

JUGEND

Preis 90 Pfennig / München, 1925 Heft 23



F. Heubner

CONTINENTAL



KUNSTMAPPEN DER „JUGEND“

Aus der reichen Sammlung der „Jugend“-Kunstblätter, die einige tausend verschiedene künstlerische Mehrfarbendrucke umfaßt, haben wir die Wiedergaben der bekanntesten Künstler in Mappen vereinigt, die in dieser Form ein geschlossenes Bild über das Schaffen des Künstlers geben. Jede Mappe enthält 12 Kunstdrucke auf Karton aufgezogen. Preis der gut ausgestatteten Mappe Gmk. 6.— Porto extra.

Folgende Mappen sind erschienen

| | |
|---------------------------|---------------|
| Franz von Defregger | Mappe 1 und 2 |
| Reinhold Max Eichler | Mappe 1 und 2 |
| Fidus (Hugo Höpfer) | Mappe 1 und 2 |
| Walter Georgi | Mappe 1 bis 3 |
| Eugen Ludwig Hoß | Mappe 1 bis 3 |
| Angelo Jank | |
| Fritz August von Kaulbach | |
| Albert von Keller | Mappe 1 und 2 |
| P. W. Keller-Reutlingen | Mappe 1 und 2 |
| Heinrich Kley | |
| Franz von Lenbach | |

Folgende Mappen sind erschienen:

| | |
|-------------------|---------------|
| Adolf Münzer | Mappe 1 bis 3 |
| Leo Putz | Mappe 1 und 2 |
| Paul Riehl | Mappe 1 und 2 |
| Rudolf Sieck | |
| Ferdinand Spiegel | |
| Gari Spitzweg | Mappe 1 und 2 |
| Hans Thoma | Mappe 1 und 2 |
| Rudolf Wilke | Mappe 1 und 2 |
| Anders Zorn | |
| Ignacio Zuloaga | |
| Ludwig Zumbusch | Mappe 1 und 2 |



Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel und direkt von

G. HIRTH'S VERLAG, A - G., MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE NR. 1

Anzeigen Preis: für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum Goldmark — 40, bei Platzvorschriften Aufschläge. Für farbige Anzeigen gesonderte Preise.

Anzeigen Annahme: durch den Verlag **G. Hirth A.-G., München**, Lessingstraße 1. Telefon 50 8998 und seine **Zweigstellen:**

sowie durch alle

Annoncexpeditoren

Berlin, SW. 68, G. Hirths Verlag-Vertriebsges. m. b. H., Zimmerstr. 65.

Tel. Dönhoff 4397. Postscheckk. Berlin 57 164

Breslau 13, Reichspräsidentenplatz 20 im Oberbergamt. Tel. Ring 161

Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1. Tel. Vulkan 9705

Hannover, Hohezoellerstr. 12. Tel. West 3654

Dresden A 27, Nothnitzerstr. 30. Tel. 42070

Darmstadt, Bleichstr. 43. Tel. 315

Wien 1, Lothringerstr. 3. Tel. 58285

und die **Generalvertretung für Süddeutschland, München**, „Werb4“ G. m. b. H., Luisenstr. 5. Tel. 58716

Verlangen Sie vom Verleger der „Jugend“ wirksame Reklamentwürde für Ihre Firma.

Bezugspreise: In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen vierteljährlich 11.— R.-Mk. Direkt vom Verlag incl. Porto 12.50 R.-Mk. Nach dem Ausland vierteljährlich, in starken Kollen.

Argentinien Pesos 8.80, Belgien fr. 68.—, Brasilien Milreis 31.—, Chile Pesos 31.—, Dänemark Kr. 18.00, England sh. 14.—, Finnland Mks 140.—, Frankreich fr. 68.—, Holland fl. 8.—, Italien Lire 83.—, Japan Yen 8.50, Norwegen Kr. 25.—, Portugal Esc. 80.—, Schweden Kronen 12.—, Schweiz Frs. 13.75, Einzelnummer Frs. 1.20, Spanien Pes. 24.—, Vereinigte Staaten Dollar 3.40, Einzelnummer ohne

Porto 90 Pfg. Preis für Österreich: Abonnement 18 Schilling, Einzelpreis 1,5 Schilling.

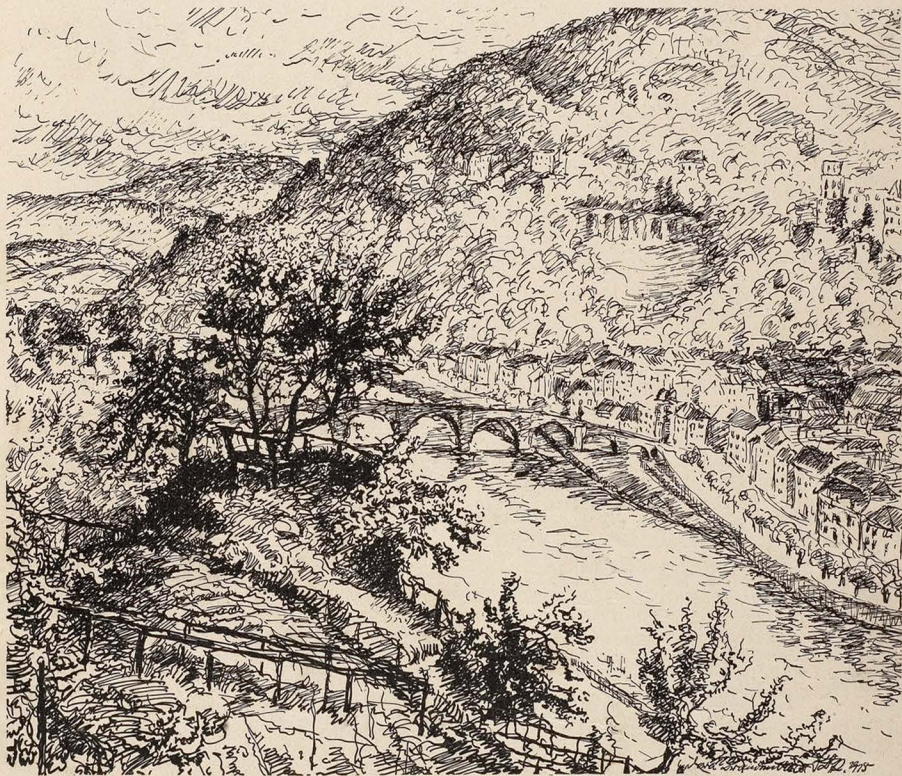
DIE GUT GEBÜGELTE LIEBE

VON ERIK PALM / BERECHTIGTE ÜBERSETZUNG AUS DEM SCHWEDISCHEN VON RHEA STERNBERG

Sidon war der Name eines jungen Mannes, der eigentlich kein Genie besaß, dagegen aber stets gut gebügelte Hosen. Er hatte nämlich erkannt, daß gut gebügelte Hosen zuweilen das Genie erflehen können, und schon dadurch bewies er, daß er über einen gewissen Grad von Genialität verfügte. Das Genie ist übrigens etwas so Schwieriges und Unbestimmtes und tritt meist erst in Erscheinung, wenn man tot und begraben ist. Da sind doch ordentliche Bügelfalten an den Hosen etwas weit Bestimmteres und Greifbareres. Und kommt zu der guten Bügelfalte noch ein feines Benehmen, so können diese

beiden Dinge mit vielem Nutzen eine überlegene Begabung erflehen. Gewiß, Begabung ist ja sehr angenehm und gut, und für Künstler ist sie natürlich in vielen Fällen schwer zu entbehren, aber was einem gewöhnlichen ordentlichen Menschen überlegene Begabung soll — diese Frage riecht eigentlich stark nach Unsinn.

Sidon dachte zuweilen. In einer solchen Stunde zufälliger Denktätigkeit wurde es ihm klar, daß gewissermaßen etwas Sinnloses, sozusagen ein totes Kapital in der guten Bügelfalte und dem feinen Auftreten lag. Was hat man im Grunde davon, wenn man nicht





Park bei Palermo

H. Heuser

jemanden neben sich weiß, der es stets bemerkt? So flüsterte die Schlange Sidon tüditsch ins Ohr, und er gehörte dieser falschen, verlockenden Stimme, öffnete die Augen und gewahrte in dem Gewimmel der Welt Fräulein Margit, die in einem Konfektionsgeschäft in Nornnalm angestellt war und außerdem an derselben Stelle ah wie er. Und hier war es, wo die Schlange ihm jene Worte zuflüsterte, während er nach Tisch seinen Kaffee trank. Auch Margit hatte ein feines Benehmen, aber was Sidon am meisten entzückte, waren ihre gutplissierten Kleiderröde.

Streng genommen geschah es jedoch erst bei der Pflünderung eines Weihnachtbaumes, daß die Schlange so richtig deutlich zu Sidon sprach. Da hatte er nämlich einen Stearindefleck in seine Weinkleider bekommen — denn seine Hofen Hofen zu nennen, wäre geschmacklos und unrichtig, er trägt ausschließlich Weinkleider — und in Folge des Fleckes befand er sich in empfindlicher Stimmung. Margit symbolisierte die bekannte Geschichte vom Apfel, indem sie den Fleck liebenswürdig und erfolgreich mit einem warmen Bügelleisen behandelte, und über das Bügelleisen und den Fleck wurde Sidon ihrer erst so richtig ansichtig.

Seitdem sah er sie den ganzen Frühling hindurch. Zu Ostern legte er scharf auf sie an, indem er ihr eine anonyme Ansichtskarte schickte mit einer Kaffeemaschine und einem Herzen, das an einer Quaste baumelte; und als Pfingsten kam, waren sie so gut wie verlobt. Sidon, der ja den unschätzbaren Vorteil eines feinen Benehmens besaß, hatte natürlich nichts gesagt und nichts getan, aber er war mit sich darüber einig geworden, daß er sie Pfingsten küssen wolle, und zur Erläuterung dieser würdigen Zeremonie hatte er Hogo mit Umgebung ausersehen. Wir wollen das Wort Zeremonie pointieren. Es lag nämlich nichts Lüfneres, Brutales oder sonstwie die Eitlichkeit Verleugendes in Sidons festem Beschluß, Margit zu küssen. Er hatte ja ein feines Benehmen, und wer das besitzt und außerdem noch gut gebügelte Weinkleider, der hat im allgemeinen

das instinktive Gefühl, daß diese beiden Dinge den ganzen Mann fordern.

Es war also Pfingsten, und fröhlich stampften die Menschen die zarten Blüten nieder, brachen Zweige ab, warfen mit Behagen Papier und Eierfalten ins Grüne und fanden, daß alles überaus schön sei.

Sidon und Margit trafen sich an der Haltestelle und fielen sich in die Arme. Doch das geschah nur mit Blicken, denn Sidon war so schön gebügelt, daß sogar das Wort Weinkleider nur in geringem Maße den Begriff Hofen deckte, und Margits neuer Rock war so herrlich plissiert, daß man nur vielleicht in französischer Zunge einen schwachen Abglanz dieser Pracht zu geben hoffen durfte. Jede andere Sprache ist zu arm, wenn es gilt, Worte für ein solches Meisterwerk zu finden.

Sie konnten sich natürlich nicht in die Straßenbahn setzen. Ihre schönen Kleider erlaubten das nicht. Sie konnten sich überhaupt nicht setzen. Aber sie fühlten sich trotzdem sehr wohl, obgleich sie eine dunkle Vorstellung davon hatten, daß sie sich noch wohler fühlen würden, wenn ihre schönen Sachen auf Bügeln im Kleiderschrank hingen. Doch waren sie feinfühlig genug, einander das nicht zu sagen.

Und so kamen sie endlich hinaus ins Grüne. Sidon warf sofort distretere Blicke aus, um eine Stelle zu finden, an der die bedeutungsvolle Zeremonie vom Stapel laufen konnte. Margit wünschte im Innern ihres Herzens, daß er einen trockenen und möglichst staubfreien Platz wählen möchte, aber sie sagte nichts hierüber, um nicht seinen Gefühlschwall zu dämpfen. Sie selbst war zwar durchaus nicht gefühllos, doch sie hatte das Gefühl von zwei Monaten auf ihrem Staat gewandt und blieb also gewissermaßen bei Vernunft. Das tat übrigens auch Sidon.

Hier und da lagen Menschen zwischen ihren Eskörben und schienen sich zu belustigen. Aber ihre Freude war sicher erkünstelt, denn wie ruinierten sie ihre Kleider! Es schnitt Sidon ins Herz, als er

diese Zerstörung sah. Und da saßen auch Mädchen auf den Knien ihrer Kavaliere. Sidon wäre am liebsten hingelaufen, um die jungen Leute an ihre Bügelfalten zu erinnern. Doch er hatte ja genug an sich selbst zu denken.

„Wie unordentlich sie sind,“ sagten er und Margit zueinander und empfanden bei diesen Worten eine tiefe Befriedigung.

Schließlich erreichten sie den Platz, an dem selbst für gut gebügelte Menschen die Bedingungen für ein gewisses Behagen vorhanden zu

sein schienen. Hier war es trocken und sauber und nicht ohne eine gewisse Poesie. Ein kleiner Vogel saß auf einem Ast und sang. Sidon wehte ihn vorzüglich weg, denn man weiß nie, was selbst ganz kleine Vögel anrichten können.

„Margit,“ sagte er. Er nannte sie nicht Fräulein, denn er wußte den Namen so auszusprechen, daß auch das „Fräulein“ darin lag. So fein war er.

„Herr Sidon,“ stammelte die Maid. Eine gebührende Scham-



Das Opfer

Dämonen mahlen Stein gegen Stein,
Was dazwischen liegt, ist verloren.
Sollst du, mein Knabe, das Opfer sein,
Hab ich dich dazu geboren?

Deine dünnen Arme, sie pressen so wild,
Deine Augen betteln und klagen.
Gott schlug mich oft. In deinem Bild,
Da hat er mich erschlagen.

Margarethe Kiefer-Steffe

Der Baum

Vin hoch gestiegen,
Vin weit gegangen, — —
Tief bleibt mein ewig Verlangen.
— — —

Als ich nach rußlosem Wandertag,

Buche, in deinem Schatten lag
Und den silbernen Stamm umschlang,
Hörte ich, wie er sang:

Starker, gerechter Pfeil,
Flamme sein, stolz und feil
Hoch, hoch — an die Sterne streifen.

Aber die Krone fiel ein:

Sehnend in alle Winde greifen,
Weit sich weiten
Und Schatten breiten,
Wachsender, schirmender Hüter sein! —

Doch als ich schlief,
Fühlte ich, wie die Wurzel rief
Immer lauter ihr heiliges: Tief.
Tief, tief Steine durchdringen,

Nächte besiegen . . .

Vin hoch gestiegen,
Vin weit gegangen,
Tief bleibt mein ewig Verlangen.

Martha v. Sperling-Manslein

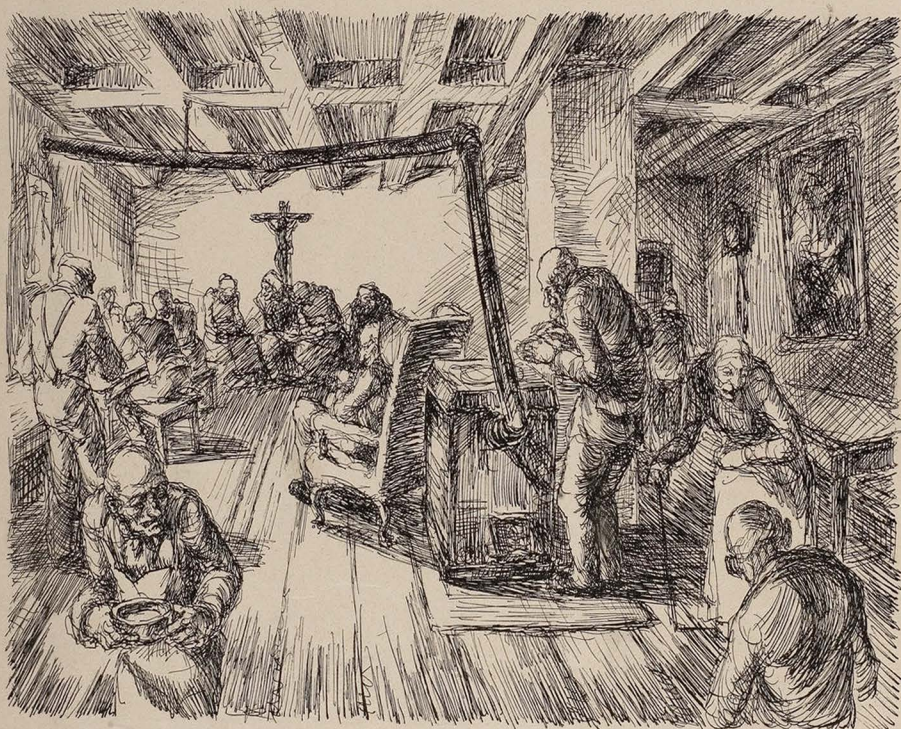
Mondnacht

O die Nächte, da windgetrieben
Im Flattermantel
Über die Wiesen dahergeweht
Ein schlanker Schatten am Brunnen steht!
Umgeistert leise das gieblige Haus,
Trinkt allen Blumen die Trautropfen aus,
Summt blanke Fensterreihen wach,
Bis im verhangenen Gemach
Liebe, die sich schwer verlagert,
Leis in wirren Träumen klagt . . .

— O stolzes Herz, in Abwehr mild —
Hörst du, was der alte Brunnen quillt?
Mit Silbertropfen singt er sein
„Ich weiß, ich weiß.“

In ewig kühlen Grund hinein —
Wenn durstend sich darüberbäumt
Der herrische, der stolze,
Der immerwache Sehnsuchtmund,
Davon sichs unruhig träumt . . .

Margarete Sachse



haftigkeit senkte ihren Blick, und als dieser auf die Weinkleider fiel, konnte sie das „Herr“ nicht unterlassen. So scharf war die Bißgalt.

Es war ein großer, feierlicher Augenblick. Nun gilt es vor allem, sich fein zu benehmen, dachten beide. Und sie benahmen sich fein.

Mit dem äußersten Rande ihrer Lippen berührten sie sich. Sie verschoben nicht eine einzige Falte. Sidon empfand allerdings nicht den Schwindel, den er erwartet hatte, und Margits Vorstellung von drei Zimmern und Küche verringerte sich um zwei Zimmer.

„Danke,“ sagte sie.

„Bitte,“ antwortete er höflich und wischte sich leicht die Lippen, doch ohne das Taschentuch auseinanderzufalten — das tat er nie.

Sidon hatte das Gefühl, daß nun eine Art Fortsetzung arrangiert werden müsse und wollte gern etwas tun, was kühn und breit erscheinen könnte.

„Ob wir uns sehen?“ fragte er, ohne aber seinen Worten eine nachdrückliche Betonung zu geben.

„Ja,“ flüsterte seine Liebe schwach. Sie war bereit, alles für ihn zu tun.

Und so brach er ein paar Bierenerer ab und säuberte damit einen Stein, auf den sie sich setzten. Da saßen sie. Sie hatten es eigentlich nicht vergnüglich, doch sie waren ja auch nicht hierhergekommen, um sich zu belustigen, sondern um fein zu sein. Außerdem hatten sie die qualende Vorstellung, daß die Bißgalt von Moment zu Moment in immer größerer Gefahr schwelgte.

„Sien wir verständig,“ sagte Sidon kurz. „Ein Paar Weinkleider bügeln kostet 1,50 Kronen.“

„Und einen Rock plissieren kostet 15 Kronen.“

„Was!“ rief er aus und fuhr empor, in der feinen Art, die ihm eigen war. „Du bist verrückt! Steh sofort auf!“

Und einen ganzen Schrank voll solcher Röcke soll ich heiraten, dachte er.

Margit senkte den Kopf tief hinab. Sie kannte ihre Mängel. Ihr größter Mangel war eine Plissiermaschine. Wie glücklich mußte ein Mädchen mit einer solchen Maschine sein!

Langsam wanderte das feine Paar auf den Wegen umher. Sie waren, streng genommen, nicht froh. Aber sie waren mit sich zufrieden. Und ist man das, so ist man auch glücklich. Daher ist es nicht richtig, daß die Menschen so unglücklich sind.

„Ob wir uns doch einmal sehen?“ flammelte Margit.

Sidon sah von einem höheren Standpunkt aus auf sie hinab; aber da er ihre Worte als Äußerung eines naiven Gefühls auffaßte, wollte er nicht streng sein.

Sie setzten sich, und etwas von dem heißen Wahnsinn des ersten Verliebtheits bemächtigte sich plötzlich Sidons, und er sagte impulsiv: „Komm, du darfst auf meinem Schoß sitzen.“



Ruhende Kuh

G. Hüttinger

Sein Gesicht strahlte. Er war sich völlig klar darüber, daß der Wahnsinn aus seinem Munde sprach, aber die Liebe hatte ihn für einen Moment verwegen und befinnungslos gemacht. Man ist nur einmal jung, dachte er.

Wie im Raumm setzte sich Margit auf seine Knie. Sie hatte ein Gefühl, als trete sie auf Brot. Streng genommen, mußte sie nicht recht, was sie tat.

Es mag wohl schön sein, mit einem Mädchen auf dem Schoß zu sitzen. Viele behaupten es. Wenn man jedoch bis in die Herzwurzel hinein fühlt, wie die Bißgalt aus den Hosen, in diesem Falle, den Weinkleidern gehen, so ist es, als werde der Champagner schal, als verlören die Blumen ihren Duft — ja, alle Gefühle werden klein und geringfügig gegenüber dieser Wahrnehmung. Für Sidon wenigstens war es so. Es barst ganz einfach etwas in ihm. Er empfand es so.

Sie hatten plötzlich einen Widerwillen vor einander. Kann das Liebe sein? dachte Sidon, als er auf seine Weinkleider hinab sah und merkte, daß die Knie sich durchzudrücken begannen.

Er hatte Geld für Ringe geparkt. Am nächsten Tage kaufte er sich dafür ein halbes Duzend Hofentredner von deutschem Fabrikat und eine weiße Weste. Und da kostete er etwas von wahrem Glück.

Margit aber weinte sich in Schlaf.

„Wenn ich doch eine Plissiermaschine besäße!“ schluchzte sie.

Sommerabend

Abendlicher Glanz aus kleinen, schiefen Schlöten
Nacht gekräuselt über Firt und Dach.
Ferne Platterwölkchen fangen an mit
Liebreiz zu erröten,
Langsam regeln sie der müden Sonne nach.

Falter tassen leise an die blauen Scheiben,
Wo der Wind die dunklen Blätter regt.
Noch erklingt das abendliche Freiben,
Wie der Dämmrung Rauch sich in die
Gassen legt —

Tiefer dunkelt schon das Blau der Ferne,
Kinderlieder klingen seltsam aus.
Und die ersten schmalen Silbersterne
Steigen in die Nacht mit leichtem Glanz
hinaus . . .

Anton Schnad



Der Stallauer Weiber

Richard Pietzsch

PIPPS

NOVELLETTEN VON RICHARD EURINGER

„Was!“ nennt er sie. Wörtlich. Kosewörtlich.
 Sie nimmt ihm's nicht übel.
 Nichts nimmt sie übel. Arrangiert, diniert, soupiert, freiert, pouffert, scharmiert, stellt die Welt auf den Kopf. Einmal nennt sie's Mode, einmal Gesellschaft, einmal Saison, ein andermal Sport, Wohlthätigkeit, Obligation, Konjunktur, Gastlichkeit, Repräsentation. Niemals Verschwendung. Ansprüche stellt sie nicht. Im Gegenteil: sie erfüllt sie sich nur. Wenn man ihn und sie zusammen sieht, wirft sie wie Sekt neben Porter. Schwer, breit, Ringkämpferstatur: er. Sie smart, puppig, ewig nackt unter Pelzwerk, fresh, vorlaut, naïv, dabei ein bißchen rüde. Er könnte sie knaden wie einen Floh. Aber er tut's nicht. Fabriziert mondäne Wäsche für demimondäne Damen, damit sie sich ihre kaufen kann. Anderswo. Bei „besserer Konkurrenz“. Sie wünscht sich's nicht schöner. Hat sie Schulden, verweist sie ins Bad. Sind sie bezahlt, schreibt er ihr: „Komm!“ Dann bringt sie den neuesten Protegé mit. Nämlich sie protegiert. Nenn't sie nie pouffieren: sie protegiert. Segler, Stifabrer, Spieler, Pianisten, Globetrotter, Greise und Knaben. Es gibt einen Herrenschneider, der davon lebt; denn meistens haben die Herren nur Tennisbälle und Frack. Aber sie arrangiert das diskret. Nämlich sie schenkt nie. Sie arrangiert. Arrangiert alles so nett und diskret. „Weißer Hirsch“, Savoy, Cumberland, Bezen, Meran, St. Moritz. Er hat eine ganze Postkartensammlung davon, der Herr Fabrikant. Auf jeder steht um ihr kapriçöses beschwibstes „Grüß Pipp's“ ein Duett, Terzett, Quartett von Protegéautogrammen. Er weiß das zu schätzen. Verdächtig sind Soli. Dann gibt es Besuch.

Zuweilen reißt er aus. Jagd. Geschäft. Messe. Einkauf.
 Zuweilen wird er aktiv: trinkt Bruderschaft mit dem Neuesten, taucht ihn in Schnaps, hüllt ihn in Havannarauch, debiziert ihm

ihr Bildnis. Nachher studiert er im Gästebuch den Namen, gratuliert ihr und sagt:

„Netter Kerl!“

Sie schätzt diese Kulanz gegen die „bessere Konkurrenz“.

Aber diesmal wird's ernst...!

Pipp's ist verliebt. Oder...?

Peng, schlägt es wölfi. Die Weltgeschichte steht Kopf.

Willy heißt der Glückliche...

Nun bricht der Krug, der lange zum Brunnen ging.

Ohne Beruf. Kennzeichen: keine Gesichtsforn: oval. Zähne: Raubtiergebiss. Nase: blond. Weltanschauung: Lebenskünstler. Alter: gestorben. Consul auf Honolulu weiland. Gott geb ihm die Kuh!

Willy... Er sieht gar nicht so aus. Sieht aus wie Mac oder Windstön, Oaf oder Hans.

Wach deine Rechnung mit dem Scheibbuch, Fabrikant! Sie starten nach Garmisch.

Pipp's. Willy. Es knistert. Prickelt. Starkströmet. Jede Sekunde kann der Eibsee krepieren, der Warenstein Lava spei'n. Schütze sie, Haferschuß! Tanzdielen, herauf!

*

Willy.

Ein Denker. Er ist ein Denker. Er denkt.

So denkt er: Lieber die gebratene Taube im Mund, als die Gans auf dem Dache!

Appetitlich, frisch, jung ist sie, grazil, schnittig, drahtig, fundiert. Heirate nie, verlieb dich jeweils, spare dein Geld!

Frauen, die keine Kinder haben, brauchen Erbs. Mich zum Beispiel. Kinderfah Willy. Greint nicht, Kinderkrankelt nicht, näßt nicht, deckt sich nicht auf.



Blutenburg

E. H. Hooff

Jedem das Seine. Den Überschuß mir.

Nehmen, ist eine Kunst. Ich kann sie. Talent und Training tun viel. Der Rest ist Passion. Ich hab sie. Immer gehabt. Die Kunst, sich verwöhnen zu lassen, ist der Mut, naiv zu bleiben. Ich bleibe naiv. Sie mag arrangieren, soviel sie will; naive Nerven beirrt das nicht. Die Kellner verneigen sich tief. Alles bezahlt. So war es

immer; ich wußte es nie. Ich merke das nicht. Mein Gott, man spricht vom Sport, von Gladby, von Gunar, von Mach und Mode. Ich bleibe naiv. Dann bleibt sie raffiniert. Ich wußte ja nicht, daß Wäsche-fabrikation soviel abwirft, aber ich nehme es an. Muß es wohl annehmen. Das Selbstaushängen ist so teuer, Naivität so billig.

Da kommt sie leibhaftig, „Mama“!

N. Ros



Eva

„Schnurrige Welt! Mich hält er fest, und er ist gefesselt!“

Willy, sei Dubi!

Willy ist Dubi, ganz Dubi. Greint nicht, philosophiert nicht, will keinen Kus.

Nur schön spazieren fahren, das Rennen bestehn, ein bißchen tanzen, souperieren, und (morgens) früh zu Bett. Ganz artig. Ganz Dubi. Gepflegte Weine, gepflegte Hände, gepflegte Neutralität. Kleine Freunde erhalten Geschenke; es gibt soviel entzündende Herrenartikel, wenn man nur bißchen Geschmäck hat. Willy hat den Geschmäck. Sie ihren Allen. Der Alte die Wäschefabrik.

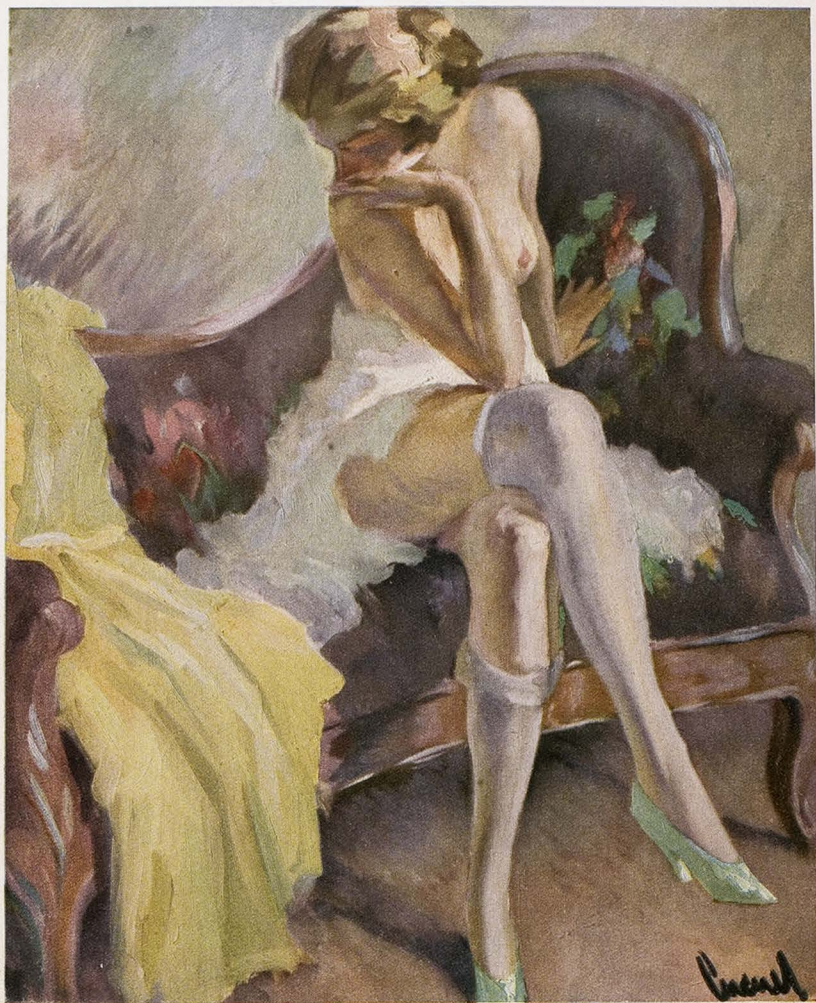
Willy bleibt ganz naiv; „niedliche Schleichen!“ sagt er so nebenbei, „apart, der Aschenbecher! . . . — Gediegen, der Brillantring!“

Kommt er dann ins Hotel, so liegen die Sägeselchen da.

„Den Schlips hat sie vergessen,“ konstatiert Willy, ganz objektiv. Dafür vergißt er, zu danken. Kultivierte Menschen danken sich nicht. Man nimmt und gibt. Willy nimmt. Pippys gibt. Alles ist hübsch verteilt auf der Welt, und neben die Lurnospflanzen hat Gott die Lurnestiere — Nussnester, sagt Willy — gesetzt. Pippys neben den Fabrikanten. Ihn neben Pippys. So niest er nuch.

Niese naiv! Willys Devise. Lerne zu niesen ohne zu neiden! Nur, daß sie ernsthaft ihn liebt, stimmt allmählich bedenklich. Auch haben sie zuviel verbraucht. Naive Menschen verfügen zuweilen über unglaublichen Instinkt. Er spürt, sie wird unruhig. Wäsche-fabrikation in Ehren . . . Sechs Wochen. Überhaupt zu lang! Einseitigkeit schädigt die Klasse. Willy denkt. Denkt: Grazie, Tante! Johanna geht, der Mohr kann gehn.

Aber Johanna geht nicht; sie liebt ihn! Kein Zweifel mehr. Ueberm Hölental in feuriger Wilson schaut Willy das Standesamt . . . „Dahin, dahin möcht ich mit dir, du mein Geliebter,“ nieselte das Radio. Er tut es den Vögeln gleich, die, wird es ihnen zu kalt, nach Süden ziehn. Er, dem es zu



Auf dem Sofa

Ed. Cucuel

heiß wird, drückt auf den Klingelknopf. „Kursbuch!“ – Elf Uhr dreißig reißt man nicht.

So kommt er nicht umhin. Einmal noch jausen, eh es vorbei! Auf ein Uhr sagt er sich bei ihr zum Frühstück an.

Da bringt ihm der Boy ihr Kärtchen. Kaprizios, in Schwärkel-arabestener violetter Tinte, sehr zierlich und nett: „Sie haben recht; man dankt nicht unter Freunden. Man nimmt und gibt. Man kommt und geht. Leben Sie wohl! Pippys Kundera.“

„Begreif ich nicht,“ sagt Willy.

Ein niedliches Päckchen niedlicher Rechnungen, violett gestiegelt, mit jeweils handschriftlichem Vermerk: „Anerkannt,“ kärt Bubi auf. – Die Kellner feiern.

Ihr Alter aber plagt vor Lachen. Sie muß ihn auf den Rücken schlagen.

Wenn er nur wüßte, was wahr ist, wie sie's ihm erzählt!

„As!“ sagt er sehr stolz. „As!“ Wörtlich Kosewörtlich. Sie nimmts nicht krumm. Nichts nimmt sie krumm.

„Weißt du,“ sagt sie, „er hielt mich für dumm!“



„Oh, Fräulein Elli – Sie sind – glaube ich – wie unsere Thermosflasche –
außen kalt und innen heiß . . .!“



Prof. Paul Rieth, der verdienstvolle, treue Mitarbeiter der „Jugend“, ist am 15. Mai im Alter von 54 Jahren in München gestorben.

PAUL RIETH †

Mit Allem, was da hell und sonnig war
In diesen Blättern, jeder frohen Stunde,
Die wir durchlebt in treu vereinter Schar,
War unauslöschbar uns Dein Bild im Bunde — —

Und nun vorbei! Eh' einer dran gedacht,
Gehst Du, dem stete Jugend schien zu Eigen,
Du — grade Du! — voran in jene Nacht,
Aus Glück und Lachen in das dunkle Schweigen!

F. v. O.

Die Flagge

Der Bäckermeister Friedlich hatte sich sein ganzes Leben lang nicht um Politik gekümmert. Und er war auch sonst ein anständiger Mensch. Einmal aber griff dennoch die Politik in sein Leben, und das betam ihm sehr schlecht.

Nichts Böses ahnend stand er eines Morgens hinter seinem Ladentisch, als ihm einer seiner häufigen Kunden, der Herr Oberlehrer Schnipfel beim Einkauf in einem sehr unangenehmen Tone sagte: „Also Sie sind auch so einer! Am heutigen Tage nicht zu flaggen! Da weiß man ja, was man von Ihnen zu halten hat! Nun, Gott sei Dank, es gibt noch andere Bäcker!“

Zwei Sekunden lang war Meister Friedlich blass. Dann stürzte er hinaus auf den Speicher, holte eine dort in Staub eingepökelte Fahne herunter und zog sie auf.

„Grüß Gott, Frau Justizrat!“ begrüßte er eine liebe alte Kundin.

„Sie können sich diesen Gruß künftig sparen!“ kam es kurz und scharf zurück. „Bei Leuten, die eine schwarz-weiß-rote Fahne herabhängen, laufen wir als überzeugte Republikaner nicht! Wir essen keine monarchistischen Semmeln! Davon bekämen wir Leibschmerzen!“

Und draußen war sie. Meister Friedlich krankte sich hinterm Ohr, lief in ein benachbartes Tuchgeschäft, und alsbald prangte eine schwarz-rot-goldene Fahne an seinem Haus.

„Womit darf ich dienen, Herr Oberleutnant?“ fragte er den nächsten getreuen Kunden.

„Mit gar nichts mehr, Herr Umstürzler! Also da s ist Ihre wahre Bestimmung! Pui, schämen Sie sich in Ihren alten Bauch hinein! Ein Mann wie Sie, der noch die glücklichen Zeiten unseres Vaterlands miterlebt hat! Aber natürlich! Geschäft ist Geschäft! Na, meinewegen lassen Sie sich in dem schwarz-rot-lehmfarbenen Hefen einbalsamieren — mich haben Sie heute zum letzten Male in diesem verketen Vokal gesehen!“

(Durch die Mitte ab)

Meister Friedlich griff sich mit den braven, dicken Bäckerhänden an die Stirne. Wie mache ich's richtig? dachte er. Gar keine Fahne ist falsch, schwarz-weiß-rot ist falsch, schwarz-rot-gold ist falsch — halt, ich hab's:



Die Aufwertung

eine bayerische Flagge muss her, weißblau! „Schönen guten Morgen, Herr Professor! Ein schöner Tag ist heute!“

„Jawohl, ein schöner Tag, zum mindestens ein Tag, an dem man die Böden von den Schafen scheiden kann! Also auch Sie zählen zu den Jammertappen, die ihren Mangel an Bekanntheit hinter der neutralen weißblauen Flagge verstecken! Hahaha, das nenne ich noch Tapferkeit! Waden Sie sich nicht läderlich, und tun Sie das Tuch weg! Entweder man ist Monarchist oder man ist Republikaner! Aber Sie, mein Lieber, sind ein altes Waschweib! Und bei Waschweibern kauft man keine Semmeln! Wenigstens ich nicht! Adieu, Sie aufrechter deutscher Heldentabe!“

Da ging der Bäckermeister Friedlich hinaus und hängt sie selber an die Fabnenstange. Karlsben

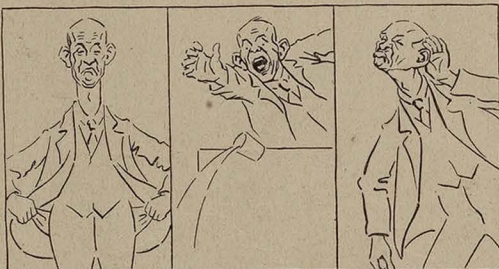
Dementi

Es ist nicht richtig, daß ein hervorragenden Biologen der Nachweis gelungen ist, daß die Möglichkeit besteht, daß bei gewissen Organismen in Fällen, in welchen die normale Schwangerschaft um das Sieben- bis Siebzehnjährige überschritten wird, eine Schweregeburts dadurch verursacht sein kann, daß der Junge gusseisern zur Welt kommt.

Nichtig ist, daß bei der interallierten Kontrollnote immer nur mit Blech gerechnet wurde.

Selja

*



Der Sparer

Aufwertung

Erster Entwurf des Aufwertungsgesetzes — 15%

Ausnahmefall

In D. fand kürzlich eine landwirtschaftliche Ausstellung, verbunden mit einer Vorsten-Viehschau statt. Auch der Huberbauer hatte sich mit einem Waschschwein, einem wahren Prachtereemplar von 700 Pfund an dem Wettbewerb beteiligt und erhielt zu seiner Genugtung eine Prämie von 2500 Mk. — Schmunzelnd nahm er aus der Hand des Präsidenten Diplom und das Geld entgegen und meinte vergnügt: „Des is a mal a Sau-Preis, über den sich unser oaner nôt z' giften braucht.“

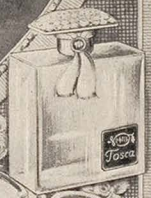
Signal



Dritter Entwurf — 25%

Siebenter Entwurf — 50%

Das Resultat



N. 4711. Parfum *Tosca*

*Ein süßes Lied aus
galanter Zeit*

Kristall-Flasche in Seiden-Karton M. 15.—
Klein-Tosca M. 8.50

Schicksalschlag

Die Menschheit hält den Atem an.
Was raunt das Volk sich bebend zu?
Kopfschüttelnd trägt es Mann zu Mann
Und, staunend in der Kunde Bann,
Stutzt Eunu selbst und Känguruh.

Ward Köln geräumt von Engelland?
Sagt dies die Post? Wurd' frei der Rhein?
Hat Frankreich sich vom Haß gewandt
Und zur Verständigung bekamt?
O nein! O nein! O dreimal nein!

Ward wer erweckt? Wurd was entdeckt?
Erfand man eine neue Kunst?
Hat ein Reford sich hochgerecht?
Und ward die Fahne aufgesteckt
Am Nordpol? — Mein, du rästst unsinn!

Ist's des Messias Wiederkehr?
Ich wüßte gerne, was geschah!
So höre: Unglück naht uns, schwer.
Der Jackie Coogan film nicht mehr.
Man schrieb es aus Amerika.

O weh! O weh! Wie arm wir sind! ...
Und — warum wurd' er pöbelich satt?
Vielleicht — vertrau es mir geschwind,
Meinst du, daß unser Wunderkind
Eine — Refame nötig hat?

Richard Kries

Zur Theaterreform

Matame aus der börsigen Kammer.

Matt sprach im Landtag — bei dem Antrag —
einer Theaterreform: — die Schwierigkeiten
wären enorm! — denn vor allem, — das sei die
Tüde — und die Lücke — habe man keine
Stüde! — Und keine Poeten, — die sie drehen
— (ardon: dichten täten! ... Zum Beispiel
in der ganzen Kammer — (o Jammer), — sei
kein einziger strammer — empfehlenswerter
— gegenwärtiger — Dramensverfertiger! — Auch
in seinem Büro, — wo — doch eine so — fo-
lo — state geistige Pro — duktion täglich vor sich
gehe, — sehe — er keine Koryphäe — von diti-
terischem Metiere! — vielleicht daß wir dem
Portiere — des Landtags drunten — auftragen
kunnten — Stüde zu verfassen, — die wo uns
passen — und die Massen — an die Kassen —
lassen? — Oder süblie — vielleicht in der
Familie — eines Herrn Abgeordneten Ebber-
den poetischen Aderlaßschnepper, — uns das
Drama zu schenken, — an das wir denken? —
Kurz — („Mähler“ — rief ein idealer
— Deutschnationaler) — sehr richtig! außer dieser
großen — zweifellosen — Dichterin, die leider
— nicht für's Theater schneider, — gäbe es also
weiter — keinen Dichter (in Hofen) — Aber
selbst wenn, — wo wäre denn — das dazu ge-
hörige — hellhörige — entsprechende Publikum?
— Nichts sei so kumm, — als das Auditorium
— von heute! — die Leute — lachen — bei den
ernstesten Sachen, — beispielsweise bei einer
Nede! — Da fehlt jede — Erkenntnis — und

alles Verständniss — für das, was Talent ist!
— Da ist nichts zu machen — und jede Refurm
— ein totgeborener Wurm, — und man kann
nur fürs beste halten: — Lassen wir alles beim
Alten!

Houghton

Die Friedens-Nede Houghtons, des neuen amerikanischen
Vorrichters in London, wurde von der Pariser Presse als
Warnung an Deutschland, von der Deutschen als Warnung
an Frankreich dargestellt.

Heil dem neuen Abgeordneten Houghton,
Der die Wilde darauf hingelent,
Was Amerika von dem verlaun't
Friedenszustand in Europa dent!

„Sehr scharmt, der edle Monsieur Houghton,“
Triumphiert das Echo de Paris,
„Klar und deutlich ließ er es verlaun't,
Daß der Michel das Karnidelvieh!“

„Ein patentes Haus, der Herr von Houghton,“
Sagt der Michel hoch und tiefbewegt,
„Den Franzosen, die uns alles klaun't,
Hat er's einmal tüchtig hingesteckt!“

„Gut gesprochen! Bravo, bravo, Houghton!“
Nichten die Neutralen intressiert,
Als gedruckt sie seine Worte schaut'n,
„Wen er wöhl am meisten meinen weid'?“

Alle aber, die den schöngebraun't
Speech vernommen, haben's gern bejaht:
„Wahrlich, wahrlich, dieser Panlee Houghton
Ist ein großer, echter Diplomat!“

J. A. Sowa



LICHT HEILT

KÜNSTLICHE HÖHEN SONNE

„ORIGINAL HANAU“

Eine der größten medizinischen Erfolge des letzten Jahrzehnts, die

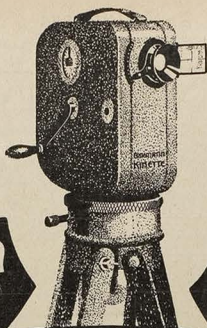
Ultraviolet - Bestrahlungen

mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau —
bewirken Selbstheilung des krankheitsgeschwächten Körpers, daher
natürliche Heilmethode. Häufig ergeben sich Heilerfolge,
wo andere Behandlungsmethoden versagen. Beschleunigung
der Genesung bei Rekonvaleszenten.

Fragen Sie Ihren Arzt!

Verlangen Sie Literatur kostenlos.

Quarzlampen G. s. Gesellschaft m. d. H. Hanau a/M. Postf. 401



ERNEMANN

KLEIN-KINO-CAMERA

KINETTE

Klein/leicht/einfach
in der Handhabung

mit Ernemann-Optik
bis 1:2,0

Der ständige Begleiter des Kino-Amateurs auf Ausflügen und Reisen. Unentbehrlich bei Familien-Festlichkeiten usw. Druckschriften durch die Händler, wo nicht erhältlich, auch kostenfrei direkt.
Photo-Kino-Werke **ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107** Optische Anstalt

7

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo. Dresden-N.

Darmstählung und Selbstentgiftung garantiert!

Verstopfte Diese heid. Erfindungen sind d. hygienisch Vollendetste, was mir bis heute bekannt geworden. Es ist Tatsache, daß d. AM den Darm, seine Muskulatur, seine Nerven daran kräftigt, daß d. Stuhl pünktlich, gründl. u. beschwerdeslos erfolgt. Es ist kein Wort zurückgesagt, daß DM d. Gesamtkörper ganz u. gar **Bruchkrankheiten** d. d. Harnsäure restlos ausschleides, ihre Nervenbl. verhindert, den Muskelschwäche, sehen verbingt, d. Lebensenergie anfaicht, **Kleinbrüche** mehr som. a. Geist u. Gemüt wunderbar wohlk. wirkt. Das Vollendeste dab. ist d. Natürlichkeit lhrs. Minut u. Wege. Ohne Medizin, ohne Gekwilkuren erzchl. sich Erfolge, d. Sie z. Wohlst. d. Mensch. siemp. A. Herold, Treibrennfabrik, Wasserhausen H. S. Es hand. sich b. AM, DM u. RM nicht um Geheimmittel irgendwelch. Art u. man muß auf Grund ärztl. Erfah. sag., daß sie den in d. Annonc. angegeb. Erfolge haben können. Dr. Wilh. Wech., pr. Arztl. Klin. Hallesche. * Honorar zurück, wenn keine Vollgesund. Dauererfolge. Unsere Erfolge sind auf Veranlassung des Leipziger Gesundheitsamtes durch Gerichtsarell Leipzig 6. III. 24 als gena festgestell. u. hervorgehoben. Aufklärungsschrift, kostenl. n. vom **Brüder-Verlag, Leitsch. Markt 345**

Besser als Yohimbin **Organophal.**
allein wirkt
Sehr kräftigst! Von wohlthuerender Anregung!
30 60 125 250 Port. Versand an Privat nur durch die
4.75 R. 25 14. - 26. - Goldm.-Löwen-Apothek, Hannover 4

Neue

Freie Presse

WIEN
I., Fichtegasse Nr. 11

Vornehmste deutsche Tageszeitung Österreichs
und der Nachfolgestaaten / Maßgebend in Politik,
Wirtschaft, Literatur etc. / Größter wohlhabender Leserkreis

Lästiger Haarwuchs

Damenbart, wird durch mein Enthaarungsmittel „**Rapideath**“ vollkommen mit der **Wurzel**

und schmerzlos entfernt. Durch eigenartige Behandlung wird der Neuwuchs allmählich zum Absterben gebracht. **M. 8.20.** Lästige Körperhaare an Armen und Beinen beseitigt. „**Partout**“ Zur Enthaarung großer Flächen **M. 7.50.** Zur Bleichung unliebsamen Haarwuchses dient „**Tarna**“ **M. 2.-** Versand franko. verspricht. Verlangen Sie gegen Rückporto Gratisdruck schriftchen über biologische Schönheitskultur!

Schröder-Schenke
Berlin N. 78 Potsdamerstr. 26 B

Sabicht

„Habicht“ das Wortzeichen für den vielbeliebten Damenschuh in vollendetster Wertarbeit.
Schuhfabrik Otto Habicht A.G., Mühlheim b. Frankfurt a.M.
Schuhe in Eilebach, Allgators und Schlangenleder

Silben-Rätsel

Aus den Silben:

bai — bäk — bo — don — doh — e — e
 — e — en — es — fran — ge — ger —
 gon — hu — i — i — ke — ki — le — li
 — ling — lon — mo — nat — ne — ne —
 or — per — pheus — ra — ra — re — rei
 — sa — so — sis — sche — statt — ster —
 seus — ter — te — u

sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und
 Endbuchstaben, beide von oben nach unten ge-
 lesen, eine Sentenz von Jean Paul ergeben.
 (ei ist einmal als ein Buchstabe zu lesen.)

Die Wörter bedeuten:

1. Vogel, 2. Ägyptische Gottbeit, 3. Figur
 aus „Don Carlos“, 4. Sternbild, 5. Stadt
 in Baden, 6. Sängerkreis der griechischen
 Mythologie, 7. Gewerblicher Betrieb, 8.
 Männlicher Vorname, 9. Baum, 10. Weib-
 licher Vorname, 11. Menichenrasse, 12. Nord-
 amerikanische Vucht, 13. Athenischer Geset-
 zgeber des Altertums, 14. Münchner Architekt
 und Bildhauer, 15. Wasservogel, 16. Kröte,
 17. Raubvogel, 18. Ruffisches Kleidungsstück,
 19. Englische Münze.

Buchstaben-Rätsel

Wird in nachstehenden Wörtern ein Buch-
 stabe durch einen anderen ersetzt, so daß neue
 Wörter entstehen, so bezeichnen die einge-
 setzten Buchstaben ein in der Neuzeit beliebtes
 Unterhaltungsmittel.

Bast, Mars, Pacht, Bann, Laden, Pfand,
 Hort, Lamm.

Rösselsprung

| | | | | | | | |
|-------|-------|--------|-------|-------|--------|-------|-------|
| der | frist | | | | tee | loß | |
| stum- | de | him- | | gungß | aus | der | |
| mei | denkt | in | ber- | ich | berg- | stumm | re- |
| kommt | mer | kaunt | ge- | stü- | der | ent | kaunt |
| in | mein | der | wei- | stert | hö- | ten | ü- |
| der | in | busch | stumm | von | ber'in | frang | gran- |
| | liegt | jeht | für- | te | gran- | läu- | |
| dle- | wind | ne | umd | ge- | daß | loß | fel |
| fer- | daß | stumm- | ein- | tung | au- | de | te |
| in | fer | mat- | berg | wacht | faust | gip- | farb- |
| ne | an's | wie | mer | ent | af- | in | de |
| ruß | er- | denkt | | ran- | ein | pen- | |
| ich | ger- | | | | der | der | |

Auflösungen in nächster Nummer

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 22

Silben-Rätsel:

1. Pozeidon, 2. Brentano, 3. Majorat,
 4. Division, 5. Platin, 6. Grammatik,
 7. Aberich, 8. Norwich, 9. Brillantin,
 10. Steigerwald, 11. Singewald, 12. Brenner,
 13. Kaleidostop, 14. Udine, 15. Santos,
 16. Feuersnot, 17. Palmbrom, 18. Hedwig,
 19. Apollinaris = „Ein Tor ist immer willig,
 wenn eine Loerin will.“

Sie und Er:

Schlupfböschchen — Schnupfböschchen.

Buchstaben-Rätsel:

POLA
 OVID
 LIMA
 ADAM

Schnelle Abhilfe:

Peru — Ede; Peruede.

Rösselsprung:

Selig sind die Auserwählten,
 Die sich liebten und vermählten;
 Denn sie tragen hübsche Früchte.
 Und so wuchert die Geschichte
 Sichtbarlich von Ort zu Ort.
 Doch die braven Junggesellen,
 Jungfern ohne Ehestellen,
 Welche ohne Leibserben
 So als Blattgewächse sterben,
 Pflanzen sich durch Knollen fort.
 Wiß, Dusch

A.F.-B.

SALAMANDER
SCHUHE

AUREOL
seit 29 Jahren anerkannt beste
Haarfarbe
farbt echt
und natürlich
in allen Nuancen,
vom hellsten Blond
bis zum tiefsten Schwarz.
Probekartons zu 1 Portion - Goldmark 1,50
Orig.-Kartons zu 4 Portionen - Goldmark 4,50

J.F. SCHWARZLOSE SÖHNE
BERLIN, Markgrafenstr. 26.
Überall erhältlich

**Elektrolyt Georg Hirth
wirkt belebend!**

Von der harmonischen Zusammensetzung
des Blut-Elektrolyten hängt alles Wirken
im Organismus ab.

In jeder Apotheke erhältlich!
Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigs-Apoth., München 49, Neuhauserstr. 8

Mein
"Kalali"
Sut



Mein
Stofz
KALALI COME K.E.N. FRANKFURT A.M.
HOEHLSTR. 4
Abteilung Nr. 6

Dr. med. Vogt's Kräutererkuren
weit bekannt im In- und Ausland. Ungiftig, bei jed.
Art von Blut u. Säftverderbnis (Hemorrhoiden, Kränk-
heiten, Magen-, Leber-, Lungenleiden) keine Ein-
spritzung, Elixiere und Tees durch
Rathaus-Apotheke, Hannover - Linden
Aufklär. Prospekt geg. Einsend. v. 50 Pf. durch
„Wimex“, Hannover 6, Meterstr. 2 a/II

Hassia

DIE
ELEGANTE FUSSEKLEIDUNG
SCHUHFABRIK HASSIA A.-G., OFFENBACH A. M.

**Deutsche
lesen die
Deutsche
Zeitung**

•Berlin-W-Jl•

**ORIGINAL
FÖN**

Mit einem Fön fegt Fritz der Trupf
Professor Hassens Hut vom Kopf.
Da denkt Professor Haussen:
„Der Frühling nah mit Brausen!“

Nur echt mit eingepprägter Schutzmarke „FÖN“

„Das lustige Fön-Buch“ ist erschienen. Das
billigste und lustigste Bilderbuch für jung
und alt mit vielen Beiträgen erster Künst-
ler. Preis 80 Pfennig in Briefmarken oder
auf Postcheck-Konto Berlin Nr. 11500.

ZUR KÖRPER- U. SCHÖNHETS- PFLEGE:
SANAX-VIBRATOR D. R. P.
eiekr. Massageapparat

Sanotherm **Radiolux D.R.P.**
elektr. Heizkissen erdschließfrei
m. Separatschalter elektr. Hoch-
frequenzapparat
Überall erhältlich! Überall erhältlich!

FABRIK SANITAS BERLIN 24

Gegen Schwächezustände

auf neuwissenschaftlicher Grundlage empfehlen ärztliche
Autoritäten aller Länder auf Grund klinischer Versuche

Muiracithin.

Es wirkt wohltuend auf alle geschwächten Funktionen,
auch auf Appetit und Verdauung und schafft Blühendes
des Aussehen, denn es ist kein bloßes Reizmittel,
sondern ein gutes Tonicum. Preis 30 Pillen 6.- M.,
100 Pillen 10.- M. durch alle größeren Apotheken.
Verlangen Sie von uns Literatur kostenlos.

SARSA

chem. pharm. G. m. b. H. Berlin-Friedenau 35
Vers. Apoth. König Salomo-Apt., Berl., Charlottenstr. 84
Best.-Teile: Extr. Muira puama 20%, Leithin 20%,
Radix liquir. 60%

100 sortierte

farbige Künstlerpostkarten 3 M.
Reproduktion, nach alten u. neuer, Meistern, ebenso
feinplastisch nach mod. Meistern wie Rerznieck, Wenner-
berg, Ehrenberger usw. 1000 Künstlerpostk. 20 G.-M.
Bei Vorauszahlung werden die Karten franco geliefert.
Kunstverlag Max Herzberg
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 37

**Für Bankhäuser
und Banken**



Legen Sie Wert auf ein flottes Kundengeschäft!

Dann bestellen Sie unsere
Wochenberichte

„Wirtschaft und Börse“

mit Generalversammlungs-, Bezugsrecht-, Umtausch-usw. Tabelle

Das beste Mittel für d. Heranziehung neuer u. d. Wiedergewinnung alter Kunden!

Verlangen Sie Probe-Exemplar und Preisangebot. Ihren Firmeneindruck liefern wir kostenfrei!

„Börse u. Handel“, Baer-Verlag G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Ganghoferstr. 11-12

Grausamkeit! d. Erziehung.

v. Rau, 280 S., m. 24 Ill., M. 6.-
Pko. Prügelist., Feil., Zübing,
Prospekt gratis! L. v. Reine
Mantel-Hamburg 6

**Des Weibes
Leib und Leben**

von Frauensart Dr. Nasser
mit 8 Tafeln und 90 Bild.
300 Seiten stark. Inhalt:
Der Mensch. Blütenjahre d.
Weibes. Periode Schwanger-
schaft, Verhütung, Unter-
bruch. Wechseljahre, Geburt,
Geburthschilfe, Frauenkrank-
heiten, Wechseljahr etc.
Preis eingeb. geb., M. 5.80
E. Oschmied, Konstanz Nr. 212

Das Bild des Anstößes

Im englischen Parlament wurde die Befestigung eines Bildes, auf dem König Arturs Beine zu sehen sind, als unvereinbar mit der Arbeit der Kommissionen gefordert.

König Arturs Beine taugen Nicht für einen Sitzungssaal, Denn sie sind in Englands Augen Zeichen höchster Unmoral. Uevereinbar mit der Größe Und dem Ernst des Parlaments Wirten sie in ihrer Blöße Unfeinheit und Indeszenz.

Also schreit man Mord und Zeter Ob des Bildes schwer pifstet, Und die frommen Volkvertreter Fordern, daß man 's austrangiert! Derart frei — und offensichtlich! Beingemalde sind nicht fair!



Die Erzeugnisse des eigenen Gartens bereiten entschieden mehr Freude, wenn dieselben zu einer Jahreszeit auf den Tisch gebracht werden, wo im Freien an eine Ernte nicht zu denken ist.

Ein

HONTSCH-GEWÄCHSHAUS

ermöglicht Ihnen dies ohne große Kosten.

HONTSCH & CO.

DRESDEN-NIEDERSEDLITZ A 7

Na, und wenn schon, dann gleich richtig
— Teller Girls... Da hat man mehr!
Kitt

Liebe Jugend!

Der Regen sperrt Fris, Hans, Putti und Inge, lauter dreijährige, muntere Nangen, in das Kinderzimmer, samt ihrem Spielzeug, von dem sie eins nach dem andern mit merkwürdiger Unlust zur Seite werfen. Schließlich verfallen sie darauf, die „Großen“ zu kopieren, soweit Begabung und kindlicher Respekt ihnen das möglich macht. Fris ist dabei „Herr Sandmesser“, ein guter Freund unseres Hauses, und gibt sich genau so hässlich und würdevoll wie dieser. Pöflich aber wird er recht kleinlaut, wendet sich zu mir und sagt, mit Mühe die Tränen zurückhaltend:

„Herr Sandmesser hat sich naß gemacht.“

Ein vergiftetes Leben!

Ein nervöser Mensch ist ein unglücklicher Mensch. Kleine Nervenkrankheiten vergiften ihm das Leben. In seinem Beruf ist er zerfahren und voller Unlust, er reizt sich allmählich auf. Nichts gelingt ihm, alle Wege zu Glück und Erfolg scheinen ihm vergeschlossen. Ein nervöser Mensch weiß gar nicht, daß er krank ist. Nervöse Leiden fangen meist so harmlos an, daß man den Zeitpunkt des Krankheitsbeginns nicht feststellen kann. In leichteren Fällen äußert sich Nervosität durch: Kopfschmerzen, Gliederreizen, Zuckungen, Rückenschmerzen, Gesichtsschmerzen, Schmerzen in Hals, Armen und Gelenken, Augenflimmern, Blutwürgungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, schwere oder

schreckliche Träume, Beklemmungen, Schwindelanfälle, Angstgefühle, übermäßige Empfindlichkeit gegen Geräusche, Reizbarkeit, besonders früh nach dem Aufstehen, Unruhe, Launenhaftigkeit, Versagen des Gedächtnisses, Klopfen in den Aern, Gefühl von Taubheit in den Gliedern, Zittern der Hände und Knie bei Erregung, Ohrensausen, Schreckhaftigkeit.

Nervosität, auch in den leichtesten Fällen, soll man sehr ernst nehmen. Erleichterung schafft man sich aber niemals durch Reiz- und Genußmittel! Im Gegenteil, die reizen die Nerven erst völlig nieder. Es gibt aber eine sehr einfache Hilfe, sie ist nur noch nicht genügend bekannt. Lassen Sie sich aufklären, ehe es zu spät ist! Es ist der Firma Dr. med. Robert Hahn & Co.,

Magdeburg, gelungen, die edlen und sehr teuren Nerven-Nährstoffe in größeren Mengen rein zu gewinnen und als Nerven-Stärkungspräparat „Nervosin“ in den Handel zu bringen. Schon nach kurzer Zeit hat sich das Mittel demogen verbreitet, daß ein weiteres empfehlendes Wort nicht mehr notwendig ist. Die beste Überzeugung aber ist die durch die Tat! Die Firma hat sich entschlossen eine zeitlang Gratisproben, kostenlos und unverbindlich, an jeden abzugeben; schreiben Sie an Dr. med. Robert Hahn & Co., G. m. b. H., Magdeburg, Frz. Jn. 129, eine Postkarte, dann erhalten Sie gratis eine ausreichende Probebox und ein wichtiges Buch zugestant. Gefällt Ihnen „Nervosin“, und wollen Sie Ihre Nerven kräftigen, so machen Sie eine „Nervosin“-Kur durch. Wir sind fest überzeugt, Sie dann in die Reihe unserer dankbaren Kunden einreihen zu können.

Bayerische Industrie- u. Handelszeitung

Nachrichtenblatt des Bayer. Staatsministeriums für Handel, Industrie u. Gewerbe. Amtl. offiz. Organ d. Bayer. Handelskammer. 4. Handelskamm. 55. Jahrgang



mern Münch., Regensb., Passau usw. Offiz. Org. d. Bayer. Industriellenverb., des Bayer. Arbeiterverbandes, d. Minist. f. Industrie- u. Wirtschaftsverbände 55. Jahrgang

Das bayerische Wirtschaftsblatt

Nachrichtenblatt / Auslands-(Export)-Ausgabe
Hohe Auslandsauflage / Inserate von größter Wirksamkeit,
da Bayerns Industrie, Handel und Gewerbe in gewaltigem
Umfange Leser sind

VERLAG F. C. MAYER, G. M. B. H., MÜNCHEN
BRIENNERSTR. 9 • FERNSPR. 50817, 55351

Japanische Stoff-Muster

mit einem Vorwort von Dr. Johannes Nitsch.

Mit Recht hat man die Japaner einmal die ersten Verzierungskünstler der Welt genannt. Wie wohl nirgends alle Lebensäußerungen von einem so hoch ausgebildeten Stilgefühl bestimmt sind, zeigt sich nirgends eine so hohe Geschmackskultur bei Formgebung und Ausschmückung selbst der geringsten Gegenstände wie gerade in Japan. In dem erscheinenden Heft bietet der japanische Holzschneider das Musterbuch vor uns aus, hart durcheinander genäht, wider nach Zeit nach nach Motiven geordnet, in farbigen Wiedergaben auf Bütten gedruckt, Preis des Heftes Gmk. 2.—

VERLAG G. HIRTH A.-G., MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

Berliner
Lageblatt
UND
HANDELSZEITUNG

DAS
DEUTSCHE
WELTBLETT

mit seinen 7 illustrierten Wochenschriften: Weltspiegel, Modenspiegel, Technische Rundschau, Sportspiegel, Ill. Haus Hof Garten mit Jugendspiegel, Jede Woche Musik

CREME MOUSON

Creme Mouson ist unnahbarlich und in der Wirkung unvergleichlich. Sie macht trockene, raube Haut in wenigen Stunden geschmeidig und verleiht dem Teint ein vornehmes, mattes Aussehen. Der gleichzeitige Gebrauch von Creme Mouson-Seife ergänzt die Creme Mouson-Hautpflege in der günstigsten Weise. Creme Mouson-Seife ist außerordentlich mild und von feiner, eigenartiger Parfümierung.

In Tuben Mf. 0.40, Mf. 0.60, Mf. 0.80, in Dosen Mf. 0.75 und Mf. 1.30, Seife Mf. 0.70.

CREME MOUSON-SEIFE

Begegnung

Auf einer Wiese ging ein Schaf,
Das einen Diplomaten traf.
Die beiden blieben plötzlich steh'n
Und huben an, sich anzuseh'n.

Da sprach das Schaf mit Väh-Geslär:
„Sie sind mir sehr sympathisch, Herr!“
Der Diplomat sprach feinerseits:
„Ihr Antlit hat sehr großen Reiz!“

Drauf sagten beide sich Ade. —
Das Wolltier zog das Rejumé:
„Die Ähnlichkeit ist nicht zu knapp,
Ich glaub', ich stamm vom — Menschen ab!“

Weda Hafen



A. Riepoll
München-Färbergraben 26
Kinderwagen / Korbmöbel

Die Prostitution

v. Dr. Iwan Bloch, 900 S. Ein farbiges, reich entw. Stück Sitzen-gesch. G.M. 12.—, geb. 15.— Verlag Louis Marcus, Berlin W1!

Brewing (dtsch.) Kal. 7.65 M. 17.—, kal. 8.35 M. 17.—, Hauser N. 38.— Jagwaffen, Radioapp. alle Stationen hörbar M. 35.— Benekendorff, Berlin-Friedenau



Verlangen Sie Preisliste!

Sebona Berlin
Tiefenluft Du, nimm
"Verodor"
Unblau Folgen
knüpfst Du vor.

FLASCHE MK. 3: *ÜBERALL ERHÄLTICH.
ALLEINIGE HERSTELLER: LEHMANN & BOHNE, BERLIN SW 68

Anzeigen Preis: für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum Goldmark —.40, bei Platzvorschriften Aufschläge. Für farbige Anzeigen gesonderte Preise.
Anzeigen Annahme: durch den Verlag **G. Hirth A.-G., München**, Lessingstraße 1. Telefon 50 898 und seine **Zweigstellen:**

sowie durch alle Annoncexpeditionen

Berlin, SW. 68, G. Hirths Verlag-Vertriebsges. m. b. H., Zimmerstr. 65.
Tel. Dönhoff 43 97. Postcheck. Berlin 57 164

Breslau 13, Reichspräsidentenplatz 20 im Oberbergamt. Tel. Ring 161
Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1. Tel. Vulkan 9705

Hannover, Hohenzollerstr. 12. Tel. West 3654
Dresden A 27., Nöthnitzerstr. 30. Tel. 42070
Darmstadt, Bleichstr. 43. Tel. 3151
Wien 1, Lothringerstr. 3. Tel. 58285

Generalvertretung für Süddeutschland, München, und die "Werbä" G. m. b. H., Luisenstr. 5. Tel. 58716
Verlangen Sie vom Verlag der "Jugend" wirksame Reklameentwürfe für Ihre Firma.
Bezugspreis: In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postansalt bezogen vierteljährlich 11.—, R.-Mk. Direkt vom Verlag incl. Porto 12.50 R.-Mk. Nach dem Ausland vierteljährlich. In starken Kollen. Argentinien Pesos 8.80, Belgien fr. 68.—, Brasilien Milreis 31.—, Chile Pesos 31.—, Dänemark Kr. 18.00, England sh. 14.—, Finnland Mka 140.—, Frankreich fr. 68.—, Holland fl. 8.—, Italien Lire 88.—, Japan Yen 8.50, Norwegen Kr. 23.—, Portugal Esc. 80.—, Schweden Kronen 12.—, Schweiz Frs. 13.75, Einzelnummer Frs. 1.20, Spanien Pes. 24.—, Vereinigte Staaten Dollar 3.40, Einzelnummer ohne Porto 90 Pf. Preis für Österreich: Abonnement 18 Schilling, Einzelpreis 1,5 Schilling.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner "Jugend" Bezugzunehmen * JUGEND Nr. 23 / 1925

Wahre Marinegeschichten

Der Kommandant eines S. M. Schiffes hatte die Angewohnheit, die Handhabung des Wachdienstes, während der Nacht im Hafen auf alle mögliche Weise zu kontrollieren. Eines Tags hatte er einen ihm besonders geeignet erscheinenden Einfall, den er baldtastig in die Tat umsetzte. Nach Mitternacht ließ er sich im schlichten Kleid des Bürgers durch ein Zivilboot in unmittelbarer Nähe seines Schiffes bringen. An Bord berichtigte anscheinend eitel Ruhe und Frieden. Plötzlich unterbricht der Kommandant die nächtliche Stille von seinem Zivilsamypan aus durch den Ruf: „Mann über Bord!“ Dieser Alarmruf wird sofort an Bord aufgenommen: die Bootsgäste stürzen in das Rettungsboot, die Wache schießt sich an das Boot zu Wasser zu lassen. Der wachhabende Offizier, der sich bemüht festzufassen, wo der über Bord gefallene Mann im Wasser treibt, ruft dem Zivilisten, in dem er seinen Kommandanten nicht erkennen kann, zu:

„Wo ist denn der Mann, der über Bord gefallen ist?“ und erhält zu Antwort:

„Hier dicht bei meinem Boot.“
Darauf der wachhabende Offizier:



Preis 1.— Mk.



„Dallkolat“

*Es ist weit mehr
als ein Belohnungs- u. Nervennmittel. Es ist
eine Stärkung und ein Lebensnerv.*

FÜR

SPORTSLEUTE

GEISTESARBEITER

8 DAMEN



„Ja, warum holen Sie ihn denn nicht raus, Sie Rindvieh!“
Der Kommandant hat seitdem seine nächtlichen Kontrollbesuche mehr gemacht.

S. M. S. „X“ lag zur Instandsetzung in der Werft. Die Leutnants waren in der Messe versammelt und beobachteten von dort das Leben und Treiben an Deck. Dabei fiel uns ein Werftarbeiter dadurch auf, daß er in gestrecktem Galopp zur Stellung lief. Ein laufender Werftarbeiter war uns ein derart ungewöhnlicher Anblick, daß wir uns bewegt fühlten, den Mann heranzurufen und ihm einen halben Liter Bier zu stiften. Als der Mann unsere Frage, ob er denn auch wisse, warum er das Bier erhalten habe, verneinte, erklärten wir ihm, er sei der erste Werftarbeiter gewesen, den wir in unserem Leben hätten laufen sehen, er möge uns nun auch sagen, warum er so gelaufen sei. Da ging ein breites Grinsen über das Gesicht des Braven: „'s Frühstück holen.“

Definition

Ein Säugling ist ein Geräusch, das mit einer Sicherheitsnadel zusammengeheftet ist.

Nur Hautana

mit der Original-Etikette und dem eingewebten Namen

Med. Tricotweb. Stuttg., Ludwig Maier & Co. A. G. in Böblingen und S. Lindauer & Co. Korsettfabrik in Cannstatt.

Nasenröte Sommerprossen
Mittlerer entfernverblüffend. Auskauf umsonst.
INGST. ENGLBRECHT,
München 10, Malstr. 10

Zwei Zeitschriften — auf ihrem Gebiet führend:

Deutsche Fußball-Zeitung
Sammler-Woche (Deutsche Briefmarken-Zeitung)

Probe-Nummern gratis vom Albert Kürzl Verlag / München / Friedrichstrasse Nr. 11

Deutsche „Iris“ Perlen
Syntet. Edelsteine

der vornehme vollendete Schmuck.
Die große Mode!
Katalog auf Wunsch.

„TOGA“ MÜNCHEN

Neuhauser-Straße 24

FORTSCHRITT
SCHUHE



HabenWeltruf

„JUGEND“-POSTKARTEN
CBERAUB ERHÄLTICH



Velour-Hüte
die grosse Mode
in allen Farben
A BREITER
München / Weinstr. 6
Kaufingerstr. 23

Die Frau

von Dr. med. Pauli. Mit 76 Abbildungen. Inh.: Der weibl. Körper, Periode, Ehe u. Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung u. Unterbrechung der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankh., Wechselschleier usw. Preis kart. 3.80 Goldm., halbt. 4.80 Porto extra. Versand Italia, Berlin-Tempelhof 157.



Dr. Nidderer
Frühjahrsstrantereie
modifizierte Graja-Niar, für
Eisenschmelz- und Zerkleinerung
auslösch. Chemiefabrikation
Pat. Nr. 2. - Staro Pat. Nr. 10.
Dr. med. Qu schreibt:
Kontinente 10-12 kg Abnahme.
Dr. med. C. A.: Meine Frau hat
50 Pfund abgenommen
Früher Füll, nicht wie nunmehr.
Nur mit mir Sirmo Antihist
Dermis, München 55, Bau-
werkstraße 5. Zweifelsfrei gratis!

Wiederum die deutsche Meisterschaft

im Schreibmaschinenschreiben auf unserer
„Continental“-Schreibmaschine
gewonnen!

Zum zweiten Male fand am 3. Mai, anlässlich der Bürofach-Ausstellung in Berlin, ein vom Fachverband der deutschen Büro-Industrie veranstaltetes Schreibmaschinen-Wett-schreiben statt. Wie schon beim ersten Wett-schreiben 1923, gelang auch diesmal Fräulein Elli Graiow, Kiel, für ihre auf „Continental“ erzielte außergewöhnliche Leistung

die höchste Auszeichnung

nämlich die „Meisterschaft in Deutschland“ zu erringen. Dieses einzigartige Ergebnis ist umso bemerkenswerter, als an dem Wettbewerb, der gleichzeitig eine strenge Prüfung für alle Schreibmaschinensysteme, die für Schnellschreiben überhaupt in Frage kommen, war, die qualifiziertesten Konkurrenten Deutschlands teilnahmen. — Auf's neue hat sich die „Continental“-Schreibmaschine, welche in ihren Qualitäten auch von den renommiertesten ausländischen Fabrikaten in keiner Hinsicht übertroffen wird,

als Meisterschaftsschreibmaschine erwiesen!

Wanderer-Werke A.-G., Schöna u bei Chemnitz

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrüttung, verbunden mit Schwindel der besten Kefiro. Wie ist dieselbe vom Arzt. Standpunkte aus ohne wertlose Gremiamittel zu behandeln und zu heilen? Preisgekürtes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Vervolligter Ratgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einlassung von M. 2.— in Berlin, zu bez. vom Verlag Betensmann, Genf 68 (Schweiz)

Schriftstellern
bietet bekaunte Verlagsbuchhandlung Gelehen, v. Veröffentl. ihr. Arbeiten in Buchform. Anfr. unt. „A 17“ an Ala-Baumannstr. 6 Vogler, A.-B., Leipzig.

Göber Verdient

Beruf u. Nebenverdienst vom Schreib- und Wertisches aus. (Auch Verrent. ganz neue Sachh.)

Verlag Elgione-Scholle
Jena - Lößstedt 129

Volle Figur! Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“
Aussehen unschädlich. In kurzer Zeit überraschender Erfolg. Kerpill. Kraftpillen. Garantiechein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 2.— Gmk. 3 Schachteln zur Kur nötig 5.— Gmk. Frau M. In. In. S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zufrieden.
Apotheker: Krause & Co. Berlin B 76. Turmsort. 10



MEIN NEUES HEILSYSTEM für alle Leiden (auch Stenosen) ist das beste. Auskosten geg. Marke. Lehrer **K. Buchholz, Hannover, Lavesstr. 67**

Bernünftige Schuhe

sind allein imstande, die unerträgliche Qual zu beseitigen, die der Fuß durch die maßlosen Lieberfreudungen der Mode zu ertragen hat und bewahren ihn vor Krankheit und Entartung



Vertreten Sie unsere Preisliste!

Grünwalds Reformhaus

Berlin W 9 / Linkestraße 39

Verlangen Sie meinen Ratgeber z. Erkennung von

+ Geschlechts- +

Lungen-, Blasen- u. Hautleiden mit der Beilag. Timm's Kräftekranken u. deren Wirkung ohne Berufsstör., o. Quecksilber- und Salvarsan-Einsatz. Versand diskret gegen Voreinsendung M. 0,25 Dr. P. Rauscher, med. Ber., Hannover, Obernstr. 3

DEUTSCHER BOTE

Die schönste und billigste illustrierte Monatszeitschrift Nordwestdeutschlands

Mitarbeiter:

Alfred Bock, H. Fr. Blumk, Gerhard v. Branca, Carl Eitlinger, Alexander v. Gleichen-Rufswurm, Hermann Hesse, Franz Hessel, Eugen Hoeflich, Rom Landau, Detlef Odenius, Karl Finthus, Ernst Strauß, Ludwig Winter u. a. m.
Beiträge aus: Wissen, Literatur, Kunst, Theater, Mode.

Man verlange kostenlose Probennummer.
Abonnementbestellungen durch alle Buchhandlungen.
Mark 8.40 pro Jahr (12 Hefte).

HARDER & DE VOSS, HAMBURG

Verlangen Sie überall die Münch. „Jugend“

Bei Lungen- u. Kehlkopfleiden, Keuch- und chronischer Bronchitis, Hustenarrn und Heiserkeit hilft allein
SIROSOL

Tabletten pro Packung M. 3.—. Zu haben in allen Apotheken. Wo nicht vorrätig, erfolgt direkter Versand durch
DR. ARNOLD VOSWINKEL,
Apotheker u. Chem. Fabrik, Berlin W. 57

Gratis versende Listen bewährter

Bräu- u. Selden
Straßen- u. Wäsche- u. Wasch- u. Seiden- sowie über Kleider- und Wäsche- u. Wasch- u. Seiden- Must. n. d. Liste 8 Tg. z. Wahl
Samthaus Schmidt, Hannover 17

Bücher Interess. wertvoll u. billige Zierde. (Hefen, jena. Bücher, G. Lampe, Leipzig-Gröblichstr. 7.

Der Marquis de Sade
Mk. 12.—
Rosa-Verlag, Dresden 6

TANGERMÜNDER
Folter
SCHOKOLADEN

SPEZIALMARKE
Secora
FELLEDZUGKASSE

TANGERMÜNDER
KAKOOLADEN
FREYER-CO
TANGERMÜNDE

Seit mehreren Jahren wende ich Zuckooh-Toilette-Creme-Seife und Zuckooh-Creme in meiner Praxis an u. bin mit der außerordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betreffenden Damen schienen um Jahre verjüngt.

Dr. med. Hans Fischer-K.

Zuckooh

Toilette - Creme -
Seife

die Seife für Jugend und Schönheit
à 75 Pf.

Hamburgischer Correspondent



Hamburgische Börse-Halle

Gegründet 1731.

Der Hamburgische Correspondent ist die älteste Hamburger Tageszeitung mit einer Tradition von fast 200 Jahren, der berufene Vertreter des liberalen Bürgertums im ganzen deutschen Nordwesten, der anerkannte Sprecher für alle Schifffahrts- und Uebersee-Interessen, der bewährte Vorkämpfer für die Freiheit der Wirtschaft, der überall beobachtete Spiegel aller geistigen Bewegungen der größten deutschen Handelsstadt.

Aus dem reichen Inhalt:

Großer politischer Dienst — Leitartikel führender Politiker — frische Polemik gegen alle Auswüchse der Zeit — Umfangreicher Handelsteil — Täglich großer Hamburger und Berliner Kureszettel — Sämtliche Schiffsbewegungen der Welt — Täglich große Unterhaltungsbeilage — Kunst, Theater, Film, Wissenschaft, Technik — Viele Sonderbeilagen: Frauen, Jugend, Hochschulen, Recht und Steuer, Öffentliche Meinung, Reichhaltiger Sportteil.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Probenummern von der

Geschäftsstelle: Hamburg 11

Alterwall 76/78.

Lesen Sie die
Münchener Illustrierte
Presse!

Sommersprossen!

Ein einfaches wunderbares Mittel tolle gere Kosmetika mit. **Frau M. Poloni**, Hannover A. 20, Edenstr. 30A.

Kranke Frauen

Gebe unentgeltlich Auskunft wie ich von Blutmangel, Weißfluß, Schwächezuständen befreit wurde. **Frau F. LINDAU** Berlin, Maaßenstr. 24

Einem großen Dienst!

erweisen Sie uns, wenn Sie bei Aufgabe von Bestellungen od. persönlichen Einkäufen stets ausdrücklich betonen, daß diese auf Grund der Anzeigen in der Münchner „Jugend“ erfolgen. Für diese Lebenswürdigkeit

besten Dank!

Verlag der
Münchner „Jugend“
Anzeigen-Abtlg.

DURCH DEN
**Hannoverschen
Anzeiger**
ERREICHEN SIE



**HANNOVERS UND
NORDWESTDEUTSCHLANDS**

Sind Sie Abonnent der „Münchener Illustrierten Presse“,

der süddeutschen aktuellen Wochenschrift? Wenn nicht, bestellen Sie sofort bei Ihrem Buchhändler, oder dem zuständigen Postamt, oder direkt vom Verlag. Einzel-Heft nur 20 Goldpfennige, Vierteljahrs-Abonnement nur Gmk. 2.60. Probe-Nummer kostenlos vom Verlag der „Münchener Illustrierten Presse“, München, Lessingstraße 1

Der Traum

Alcis Dimpfhuber hatte unruhigen Schlaf und schwere Träume, seit er wegen des hohen Bierpreises sich nicht mehr die richtige Bierschwere verschaffen konnte. Das war ein neues Übel zu seinem alten Rheumatismus, den er trotz Entbehrung nicht los wurde, was ihn einestells freute, weil er damit gegen die Ärzte Recht behielt, die sein Leiden immer mit dem Sausen in Zusammenhang brachten.

Eines Abends redete man an seinem Stammtisch von der Feuerbefaktung. Die Ansichten waren geteilt und die Debatte lebhaft.

Dimpfhuber kam dabei in starke Erregung, ohne dieselbe in Wierdusel ausstingen lassen zu können. In der Nacht träumte er daher von einer richtigen Leichenverbrennung. Er sah sich selbst im Sarg liegen, die Gasflammen über sich zusammenschieben, und fühlte, wie er in starke Transpiration geriet. Das tat ihm ungemein wohl wegen seines Rheumatismus. Zu seinem Schrecken öffnete aber der Wärter die Feuerkammer, um sich zu überzeugen, wie weit der Prozeß schon vorgeschritten.



„Ihre Hände, meine Lieben, wurde Euch **AMOL** geschrieben, so macht selbst Natur Reklame für **Mathias Müller's** Name

„Aus dem Parodiefilm
„Das Zeichen des Glücks“

„'s Zürl sua! Himmi Herrgott Satra! Was glaub'n denn Sö!''
schie Dimpfhuber, „kann 'n Zug nüt vertrag'n.“

Er mußte wirklich im Traum laut aufgeschrien haben, denn seine Ehehälfte erwiderte und rief in mahnendem Ton: „Kalois —?“

Und er im Halbflüst: „Weil's wahr is. Da hat's a Prägal-Hie' berinn, und er reißt 's Zürl auf, der Hund, der damische.“

Stiji

Humor des Auslands

Begeisterter Amateur-Astronom: „Dieses Meteor sauft mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen in der Sekunde dahin!“
Pflegerischer Kutler: „Kunststüd! Bergab!“

Punsch, London

Globetrotter (der die überaus lange Erzählung eines Abenteurers beendet hat): „Nun, finden Sie es nicht wunderbar, daß ich noch leben und Ihnen diese grauenvolle Geschichte erzählen kann?“

Erstöpfter Zuhörer: „Haben Sie dies alles schon jemand erzählt?“

Globetrotter: „Ja.“

Zuhörer: „Dann ist 's allerdings wunderbar!“

L. D.

SCHLEICH'S
BLAUER LAVENDELKOLBEN

das rassige
Blütenwasser
im eleganten Gewand.
Überall erhältlich, wo nicht, weisen wir Bezugsquellen nach.

Chemische Fabrik **SCHLEICH** & Co.
Berlin N.W. 6 Luisenstraße 30

Karmelitergeist
Amol

Beliebtes
Haus- und Einreibemittel
In Apotheken und Drogerien erhältlich

FIDUS-POSTKARTEN

Soben erschien:
12 Fidus-Postkarten in Umschlag
Preis Mark - 75

Es sind zwölf der reizendsten Zeichnungen des Meisters Fidus, die unser Verlag aus früheren Veröffentlichungen in der „Jugend“ zu einer entsprechenden Postkarten-Sammlung zusammenfasste. Der großen Fidusgemeinde wird diese Sammlung zu dem billigen Preise sehr willkommen sein.

VERLAG DER „JUGEND“ MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE 1

Auf Reisen
ist der
unterhaltende
Begleiter
die Mündhner
„Jugend“

Asthma-, Katarrhleidende
(chronischer Husten, Lungen-, Bronchial-, Kehlkopfkatarrh)
die bisher alles erfolglos angewandt haben, sollen einen Versuch mit
„ANITERPAL“ machen. **Hilft sofort**
Ärztlich erprobt u. empfohlen! Fortlaufend Anerkennungen
Seit Jahren vieltausendfach bewährt.

Fraulein E. G. schreibt: Bingerbrück, 24. I. 1920.
Ihr Präparat „Aniterpal“ möchte ich aller Welt empfehlen!
Seit 1918 leidet die Mutter derartig am schlimmen Husten, verbunden mit Verschleimung (und im letzten Winter trat auch Asthma hinzu), daß ich die tüchtigsten Aerzte zu Rate zog — vergebens! Seit sie Ihr „Aniterpal“ genommen, ist alles wie verschwunden. Während sie früher fast ganze Nächte nicht schlafen konnte, schläft sie jetzt meistens durch. Durch meine Empfehlung wandten sich viele, die an der Grippe erkrankt waren und auch andere, die ähnliche Leiden wie Mutter hatten, mit der Bitte an mich, „Aniterpal“ mitzubestellen usw. Hochachtungsvoll E. G.

Um möglichst vielen Leidenden helfen zu können und unser „Aniterpal“ auch in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, senden wir durch unsere Versandapotheke allen Lesern dieses Blattes eine Probekarte gegen Mk. 4.— Nachnahme ohne Berechnung von Porto und Nachnahmegebühr **W. Hahn & Co., G. m. b. H., Köln-Bickendorf 142** Herstellung und Vertrieb chemisch-pharmazeut. Präparate

VORWERK - TEPPICHE
DECKEN - MÖBELSTOFFE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN
VORWERK
VORWERK & CO. BARMEN

Jhr Schicksal
Wünschen Sie Aufklärung über Ihr ganzes Leben, Zukunft, Charakter, Heirat, Eheleben, Lotteriestapel usw? Senden Sie Ihre Adresse und Geburtsdatum an **Morkur-Verlag 134** Frankfurt a. M., Schloßbach 222. Ihnen Sie erhalten eine **kostenlos** wichtige Mitteilung.
Zahlr. Dankschreiben.

◆ Viel Geld! ◆
verdienen strebsame Personen durch Verkauf prächtvoller Kunst- und Gemäldekarten. Sichere Existenz od. Nebenverdienst. Auskunft u. Muster gratis. Postfach 323, Hamburg 30/52.

Lästiger Geruch
nach Benutzung

am Kinn, Nacken, Unterleib, Hüften, Waden, Knöchel beiseitigt das wirksame wissenschaftlich erprobte **zusammengesetzte Präparat „Eta-Zehrwachs“**. / „Eta-Zehrwachs“ hat die Eigenschaft, an den Stellen, wo es eingebracht wird, das Fett in den Gewebestellen zu verringern, ohne die Zellen selbst irgendwie schädlich zu beeinflussen. Keim anders innerer Entfettungsmittel ist so sicher und präzis wirksam. Anerkennungen über erstädte überraschende Erfolge sind hierfür Beweis. Pr. M. 4.-

Weitere empfehlenswerte Artikel:
Reizende Locken „Eta-Haarfäuselgel“ macht natürliche Locken u. macht das Haar in lockerer Fülle. Mk. 2.-
Haarausfall beseitigen Sie die Schuppen u. Schuppen mit „Eta-Haarur“, Mk. 2.50
Haarfarbe „Eta-Haarfärbelotion“ färbt jedes Haar allmählich braun, dunkelbraun, dunkelblond od. schwarz. Mk. 2.50
Prächtiger Haarwuchs „Eta-Haarwuchsgallert“ fördert rapid den Wuchs Scher Kopf- und Barthaare. Mk. 2.50
Lästige Haare „Eta-Haarzerstörer“ entfernt nicht die Haare, sondern bleicht und zersetzt und macht sie farblos und dünn. Mk. 5.-
Augenbrauen werdenichter u. stärker und unabweisbar dunkler gefärbt durch „Eta-Augenbrauenbalsam“. Mk. 2.-
„Eta Augenbad“ gibt strahlende Frische. Mit Wangen Mk. 2.50
Mitesser beseitigt man für immer mit dem „Eta-Mitesserentferner (D.R.G. M. 2.50)
Stirnrinzeln / „Eta-Pneumatischer Stirnrinzelgläser“ D. R. P. 352984 Mk. 4.-
Geräthelhaft „Sassa“ der primitiven, doch bequemere Geräthelhaft. Angeben, ob Figur klein, mittel od. stark. Mk. 3.-
Schöne Formen „Eta-Formprickler“. Kräftig und festigt die Brauwgebellen. Schöne volle Körperformen entwickeln sich. Mk. 6.-
Magerkeit / Mägere Personen erlangen durch „Eta-Trago“ runde Körperformen und sofortige Gewichtszunahme. Mk. 2.50
Unschöne Nasenform / Das 21. Modell Patent 521717 Nasenformer „Zello-Punkt“ formt jede Nase normal. Mk. 6.- und 10.-
Nasenröte / „Eta-Nasenbad“ lässt die Nasenröte vollständig verschwinden. „Eta-Nasenbad“ wirkt auf die Blutzellen zusammenziehend. Mk. 5.-

„Eta-Archiv“ sind durch zahlreiche Patente im In- und Ausland geschützt, ferner geschützt gemäß Gesetz vom 12. Mai 1894. Von zahlreichen Ärzten und Chemikern ausprobiert und glänzend begünstigt. Täglich eingehende Dankschreiben. Versand unaufrichtig per Nachnahme oder gegen Voreinsendung auf Postcheckkonto Berlin 43634, Porto 30 Pf. extra. Bei Bestellung von drei verschiedenen Artikeln oder mehr portofrei und gespendet.
„Eta“-Gesellschaft m. B. H., Chemische Fabrik, Berlin W. 303
Potsdamerstraße 32

SCHOKOLADENFABRIK
Carl Dippold
HOF & BAY.



Kindl-Schokolade

Asthma
Anfälle selbst schwerster Art
werden mit raschem Erfolg beseitigt durch **Schickel des Clebsche Inhalator nach Bismuthäthyl**. Die Clebsche Inhalator nach Bismuthäthyl werden seltener und bleiben nach und nach aus.
Modell gegen schwere Anfälle. Mod. 7 gegen schwere Anfälle. Bekleimungsmittel. Vorbeugungsmittel.
Kleine unaufrichtig ätische Apparate
Vorschrift für die Inhalationsführung liegt beim Apparat bei. Erhältlich in Apotheken u. Sanitätsgeschäften.
Engros: Alt, Eberhard & Jäger A.-G., Linnau 1. Th.

Apparat „Dingskirchen“
(patentamtlich geschützt)
schafft sofort Erleichterung, Linderung und Wohlbefinden bei Hämorrhoiden, goldener Ader-Verstopfung und sonstigen Beschwerden. Wird zur Nacht eingeführt, kann jedoch auch am Tage getragen werden. Weder lästig noch un bequem. Kein gequälter Mann oder Frau scheue diese kleine Ausgabe, um Wohlbehagen, Schlaf und Ruhe wieder zu erlangen. Preis mit genauer Anleitung M. 4.-. Nachnahmeversand durch die Fabrik und Apparat Dr. Bälwitz & Co., Berlin W. 35, Ast. 20



Seit langer Zeit bilden die
Pilules Orientales
Marke Alostia
das einzige arsenfreie Mittel zur Erlangung der idealen Fülle bei unentwickelten oder zurückgebliebenen Formen. Verlangen Sie Prospekt vom Hauptversand:
Engel Apotheke - Frankfurt a. M. 90
(erst Engel-Apoth. Leipzig, Eberhard-Apoth. Berlin.

Schlanke Fesseln
Unsere ges. gesch. **Reduzierer** erzielen bewundernswürdige Resultate. Keine Bandagen. Können auch bei Tage unter dünnen Strümpfen unsichtbar getragen werden. Sie genaueres Mass über die Fessel und den stärksten Teil der Wade und wir senden unter Nachnahme für
Mk. 3.75
unsere Reduzierer.
Graciola Co., München D
Birkelmeier 7, Fohnschokolade 41324
Geld zurück - bei Nichterfolg! Prospekt portofrei!



Berliner Börsen-Courier
Führende Tageszeitung
in Handel und Wirtschaft,
Politik, Kunst, Theater
mit der
täglichen illustrierten Beilage
Bilder-Courier

Abonnement: Mk. 6.- pro Monat
BERLIN SW 19 · BEUTHSTRASSE 5

Das Begräbnis

Von Otto te Kloet, Freiburg i. B.

De oll Fijcher Drövelsnut, wenn dat tom Afschneen wör, fäd: he wull nich in de Erd' rinn, he wull in 't Meer, bi sine Fijch begraven sin. Aberst de „oberste Behörde“ wull dat nich togewen en so mutt he sik denn inbuddeln laten, wi un wo sid dat gehören dä.

Dat wör man en smuddeligen Dag, dat het, dat regent, wat von Himmel runner wull. Da kämen nu de Fijchers mit ehre Eylinderhöd un ehre Regenscharms un stummen in 'ne Stuw un warmten sik mit Koffee un Kümmel un dröhten dut un dat. Wat de Fijch för'n Afsüß wär un dat man starven müßt un de Käm (Schnape) wär man wat flau un all se 'n Snövelstrom.

Op enmol kamm der 'n Wagen anto fladdern, Kliffschmitt de Pär, kliffschmitt de ganze Quart. Wat darin satt — „wer is diitt?“ fäd oll Fijcher Bruns mit sin Latten-run (Lattenzaun) von Bero — „womem kümmt de her?“

Kener wüßt wat. Un wi se noch so keeken un luern un glupfschen, da käm de Sarg herut un all de Regenscharms, de Pastier un dat „Trauergefolge“ parstete dörch den Dreck na'n Karthof rut.

Ateran sprastete un klörte et



NG Busch
Punktisken
die wissenschaftlich und technisch vollkommenen
Augenkläser
stellen die volle Sehschärfe wieder her
schärflich in aller optischen Fachgeschäften.
Aufsüßende Bruchschritten durch die Fabrikanten:
Königs u. Günther & G. Opt. techn. Werke, Gmül. Busch & G. Optische Industrie

de Wog'n. Ken Regenscharm — bi 'nwo mid, of ten Eylinderhöd. Eberne Bratenröd wörn man wat gris (grau) un stechtig, ut'n Kroon, an de Armsels lang, in de Knöpfchers bruttelt dat Water, as dörch de Riemen von de Fijch. Min God, de Watermöders, de groten Flossen von de Hann, de ganze glitschige un smeerige Dag, gash — wo wör dat flashynatt! Awer se wörn vergnügt un god bi Schit — ehre groten, blänkerigen Dogen, ehre Glazen un dat grättschige Mulwurf, dat sid man wat spöttlich na de Sid herunner tög — keene Spur von Befinnlichkeit un Treuer! Ne — se säten in den Regen, as in ne Zän (Konne) mit Strup un de dicke, quabbelige Ofsch, de op'n Bod de Pärd regierte, quetschte dor wat mit Hal' un Hil' un Höl wör sid hen, dat de Fijcher mit ehre Eylinderhöd un ehrliden Steivel, de Pastier un de Trauergemeinde man mit groten innemigen Trauer un blaffen Gräten (Gräzen) anhären kunn.

As de ganze Kitt nu vorti wör: „Wat wör denn dat vor Menschentig?“ frog Mulder Drövelsnut un wüßt sid de Wäs.

„Dat wör'n ken Menschen,“ fäd Fijcher Bruns, „dat wör'n Fijch...“



Bitte

halten Sie darauf, daß in Ihrem Hans nicht unnötig Geld für minderwertige Schuhcreme ausgegeben wird. Die eleganten und feinsten Leder werden von Kiemen nur mit Eri behandelt. — Besonders kann Eri-Lackledercreme empfohlen werden, weil sie das Bruchwerden des Lackleders verhindert.



Haben Sie sich Eri einbämmern lassen.

Bilz Sanatorium
Dresden
Radebeul



Gute Heilerfolge / Prospekte frei

Die notariell beglaubigte
Gemein-Eigentumsfrage der Groden u. Kleinen
Volks-Zeitung (Wien)
ist überflüssig u. bedingt jetzt nachweisbar
mehr als 230,000 Exemplare
Ankündigungen finden erfolgreiche Beachtung
Probenummern versendet bei Verlangen, WIEN, L. Schulerstraße 16

Nationale Rundschau, Bremen

Unabhängige Tageszeitung für Nordwestdeutschland

Weiteste Verbreitung in Bremen Stadt und Land, im Unterwesergebiet Bremerhaven, Geestemünde, Lehe, sowie in den Landestellen Oldenburg, Ostfriesland und Hannover

Probenummern auf Verlangen kostenlos, ebenso unverbindliche Preisangebote für Anzeigen

Hervorragendes Anzeigenblatt

ZEISS

Miniatur-Feldstecher
sind so klein und handlich, daß sie bequem in der Westentasche Platz finden. Wie alle Zeiss-Feldstecher zeichnen sie sich durch ihr besonders groß. Gesichtsfeld aus, auch gewährleistet die solide Zeiss-Konstruktion den dauernden Genuß der guten optisch. Leistung

STENOTAR 5fach
der leichteste Feldstecher wiegt nur 130 Gramm mit schwarz. Lederhülle M. **140.-**

TELITA 6fach
wiegt knapp 300 Gramm mit brauner Lederhülle u. Kiemen (siehe Bild) M. **155.-**

Bezug durch die optischen Geschäfte
III. Auswahl-Prospekt T 10 u. Preis-kontent v. Carl Zeiss Jena, Berlin, Hamb., Köln, Wien



Verlangen Sie überall die Münchener Jugend!

Thurmayer's ARTERIA-Ailers-Thee

Nimmst Du Arteria-lung und weiße, Erbsen Du eine Pabereise

Der alterprobt. Thee bei Arterienverkalte, Schwindel, Neigung z. Schlaganfall, Verdauungs- u. Beschwerden, Appetitlosigkeit, Lähmungserkrankungen u. Kopfschmerzen
Orig.-Packg. M. 4.-
Kur.-Packg. M. 7.-
Alleinversand gegen Voranschick. od. Nachnahme:
Continental Cy. Handels- & Export-G. m. b. H.
Forschbachstr. 308, München, Glöckstr. 3 / Telephone 24789

„Fisch?“
 „Schellfisch. Ja — Häring — Se hebb'n
 em de Ehr andahn...“
 „Un wör'n so vergnöt?“
 „Grad,“ brömmelte Fißcher Bruns ut
 sine Lattentun von Dort. „Wil dat so
 schön natt wör. Wil dat he aflutlicht is.
 De Fißcher.“
 Mutter Drövelsnut schuffelte in de
 Stuv rümmer. „Un de Vlsch —?“
 „Dat vör de oll Dorfsch —“

**Besucht die
 Deutsche
 Verkehrs-Ausstellung
 München 1925
 Juni - Oktober**

„Hach!“ krießte Mutter Drövelsnur.
 „Dat verbreite Weest! De em döörch dat
 Net gnußt is? Un wat jung se?“
 Da jung Fißcher Bruns togröhlen an:
 „Hett sin Lew'n laten
 Künn uns doch nich faten,
 Fißch, de jünd to flau —
 Dot sin Köm wör mau... Ha!“
 He snappte af. „Necht harr se,“ fummelte
 he in sine Pip rum... De Köm wör
 ot man flau.“

**Wißt du des Babbs Kräfte heben,
 Mußt du ihm Sorgheluder geben.**

**Die Organisation
 Lebensbund**

iff seit 1914 der vornehme und diskrete
 Weg des Sichfindens. Tausendfache An-
 erkennungen aus ersten und höchsten
 Kreisen. Keine gewerb. Vermittlung, Hoch-
 interessante Bundeschriften gegen 20 Pfg.
 in Briefmarken durch Verlag G. Beretler,
 München, Maximilianstr. 31 und Berlin-Fr.,
 Cäcilienärten. Zweigstellen im Auslande.



Preisgekrönt
 mit 200000
 Medallen
 Ärztl. empf.
 Viele Dank-
 schreiben!
Preis 4 Mark

Ohne anstrengende sportliche
 Betätigung und Einhaltung einer
 strengen Diät, ohne Schaden für
 ihre Gesundheit wird das über-
 flüssige Fett durch „Hegro“ auf-
 gelöst und ihre Figur wird wieder
 jugendlich schlank und elegant

**Stärke, Festigkeit,
 starke Hüften**
 beseitigen unsere

HELLWEG



Der Hellweg

ist die einzige illustr. Kunstwochenschrift in Deutschland

Der Hellweg

ist kunstkritisch und kunstproduktiv

Der Hellweg

behandelt ausschließlich neues deutsche Kunst

Der Hellweg

erscheint wöchentlich einmal, bringt 20 Seiten Text
 mit 5 bis 7 Abbildungen und kostet monatl. Mk. 1.—

Zu seinen Mitarbeitern

zählen die führenden Dichter, Maler, Graphiker,
 Musik- u. Kunstschriftsteller, Geisteswissenschaftler
 und Kritiker Deutschlands

Man verlange

kostenlose Probehefte vom

**VERLAG
 THEODOR REISMANN-GRONE
 G. M. B. H. / ESSEN**

Deutschlands Edelwasser

**Kaiser
 Friedrich
 Quelle**

(Offenbach/Main)

vornehmstes Tafelwasser.

**„HEGRO“ REDUKTIONEN
 PILLEN**
HERMANN GROESSER & CO.
 Fabrik chemischer Präparate
 Berlin W 30/27 Neue Winterfeldstr. 41



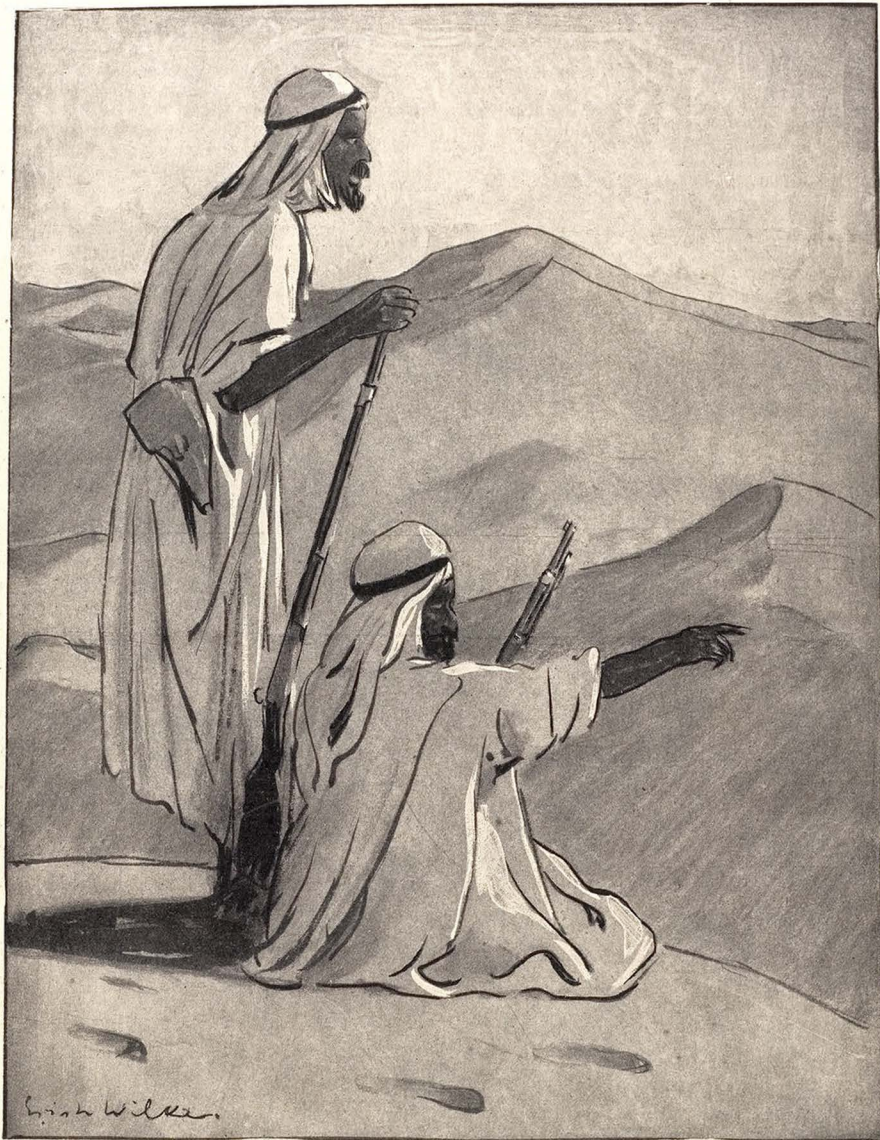
**FILMLAND
 DAS EINZIGE
 FILMMAGAZIN
 FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN
 FILMFREUND**

**ERSCHEINT
 AM 5. JEDEN MONATS
 100 SEITEN
 UMFANGS
 ÜBERALL
 ERHÄLTLICH**

**PREIS NUR
 1 Mk.**

**JEDE NUMMER ENTHALT U.A.
 WIRKLICH FESSELNDE
 ABBILDUNGEN
 UND BEITRÄGE
 UNSERER
 FILMPROMINENTEN**

VERLAG: DIE FILMWOCHEN VERLAGS GMBH - BERLIN SW 68 - NEUENBURGERSTRASSE 4



Französischer Welthunger

„Mur ruhig Blut, Hassan! In Moskau sind sie erfroren, und hier werden sie verbrennen.“

In Lissabon wurden in der Bäckerei der staatlichen Gesellschaft für die Versorgung mit Nahrungsmitteln zwei Dynamitbomben beschlagnahmt. Nichts ist natürlicher als daß eine staatliche Nahrungsmittelversorgung die Untertanen eines Landes, wo Attentate zum täglichen Brot gehören, mit Bomben versorgt und daß diese in ihrer Bäckerei hergestellt werden (die vielleicht den Titel „staatliche Bombenbäckerei“ führt). Da es in Lissabon stets so heiß bergeht wie in einem Backofen, immer „Schiefer“ vorhanden sind, und immer „geschür!“ wird, kann man selbstverständlich dort die besten Bomben backen, die dann auch wie warme Semmeln abgeh'n, wenn sie morgens in der Auslage liegen. Die vororgeliche Hausfrau bestellt sich ihren Bombenvorrat für die ganze Woche, damit sie nicht in Verlegenheit kommt, wenn der Mann mal einige Bomben zurück versendet oder in einen Bombenkauf geht. Der Junggefell' aberholt sich natürlich seine Bomben täglich frisch vom Dynamitofen weg und sucht sie noch möglichst knusprig an den Mann zu bringen. Die

Bäckerrinnung in Lissabon führt statt des „Eiwedertels“ eine „Eigranate“ im Wappen und statt der verschiedenen Brotmarken: Schlüterbomben, Bombenriedel oder gefüllte Bombenberlin; ganz beliebt sind solche mit „Krauh“ mandeln.

A. D. M.

Nur mit die Ruhe!

Es gibt solche Spielzeugstäbchen: wenn man die öffnet, dann springt ein Keulchen heraus. Das erste Mal ist das sehr nett, das zweite und dritte Mal macht einem auch noch Spaß, aber beim hundertsten Mal kommt es einem blöd vor.

Und deshalb gebe ich in keine politische Verammlung mehr. Ich kenne jetzt den Trick, wie man die Masse zu „Dochrufen“ und zu „Puirufen“ bringt, ich habe die Herren Redner schon zu oft ihr Schlagwortstäbchen öffnen sehen — der Krampf interessiert mich nicht mehr.

Zeitungsanrucht: Einer Parisierin ist ein Schwanz ausgelassen, der ihr nicht mehr von der Seite geht.

Recht lieb! Jedoch empfiehlt es sich auch diesen

Pariser Schwanz mit Vorsicht zu genießen, und man verweist ihn wohl am besten gleich von vornherein zurück ins Entenreich!

Zwar wär' dem Zeus die Massische Idee da Vom Abenteuer mit der hübschen Leda Noch immer zuzutrauh'n, und ganz gewiß Fänd' die Methode Anflang in Paris.

Und ferner gingen dort zu manchen Zeiten Auch andre höhere Persönlichkeiten Auf dies und jenes gute Mädchen los Im Schwanz tuschender Intognotos.

Und doch, wie heutzutage die Dinge liegen: Vom Abenteuer an der Nachricht Zweifel tragen: Es wär' zu plötzlich und zu ungeahnt, Daß wirklich in Paris wo roem was „schwanz!“!

J. A. E.

Und außerdem kann man ja am nächsten Morgen in der Zeitung lesen, wie die Verammlung verlaufen ist. Das tat ich auch neulich, wie die große aufregende Verammlung stattfand, wo es auf den Niesenplätzen hieß „Kommt in Massen!“ Ich bin nicht in Massen gekommen, aber ich möchte gerne wissen, ob es die anderen getan hatten.

„Raum vermochte der Niesentraum die unübersehbaren Scharen zu fassen,“ las ich beim Morgentafel.

„Siehst!“ sagte ich mir. Und ich wäre bei diesem „siehst!“ gelieben, wenn ich nicht in dem Mittagblatt, das eine andere politische Richtung vertritt, gelesen hätte: „Da strömt schon wieder ein; an diese Worte des ehrwürdigen Etieres werden wohl die Drahtzieher des gestrigen Abends wehmütig gedacht haben, als sie in dem verdödeten Saal hinabsahen, der sich trotz aller marxistisch-reiferer Reflexe so gar nicht füllen wollte.“

„Da sieht man wieder, wie sogar die Arithmetik von der Politik beeinflusst wird!“ dachte ich mir. Aber zur Sicherheit kaufe ich mir doch auch noch das Abendblatt. Ich wollte mich nämlich vergewissern, ob die Verammlung überhaupt stattgefunden hatte.

Karlchen

Auslands-Humor

Bereit zu warten
Verkäufer: „Dies ist das Automobil, das sich von selbst bezahlt macht.“

Kunde: „Gut, wenn es das getan hat, liefern Sie es in meine Garage.“

Besten Transcript

Naturgeschichte im Norden

Ein New Yorker junges Ehepaar besuchte in Alaska eine der dortigen Fuchsfarmen und war sehr interessiert, die Pelzgewinnung an der Quelle studieren zu können. Nach Bewunderung eines prachtvollen „Silberfuchses“ fragte „sie“ den Führer: „Wie oft kann solchem Fuchs wohl das Fell abgezogen werden?“

Ohne eine Miene zu verziehen, antwortete der Mann: „Drei Mal, junge Frau, aber nicht öfter, sonst verliert er die Geduld.“



Die Falle

„Ob er eingeht!“

K. Preußner

Die antiseptisch-mechanische Doppelwirkung der Zahncreme Mouson ist begründet in ihrem Gehalt an desinfizierenden Substanzen und mikroskopisch feiner, präzipitierter Kreide. Durch diese Verbindung wird der auf den Zähnen sich bildende Belag mühelos entfernt, während zugleich die verborgenen Winkel zwischen den Zähnen und in der Mundhöhle infolge der leichten Löslichkeit der antiseptischen Bestandteile von jeglichen Bakterien befreit werden. — Zahncreme Mouson erhält die Zähne gesund, macht sie blendend weiß und verleiht dem Atem einen Hauch würziger Frische.



ZAHNCREME MOUSON

Heimliche Auflehnung

Fülle fülle, Knülle Knülle
Dynamit in eine Hülle
Mit einer Zündschnur wohl versch'n,
Am besten vor dem Schlafengeht's!
Dies Pulverfädchen nimm und treib'
Behutsam Dir in Deinen Leib!
Dann leg' Dich in Dein Bett hinein,
Zünd' rasch die Schwur an und schlaf' ein!

Balt wird die Hausfrau sehr erwidern
Von einem fürchterlichen Kraden,
Wenn Du mit Deinem Kopf voran
Brichst in das Zimmer nebenan,
Dass ihr der Kleiderschrank geripplitter
(Wie sie vor tiefen Koften zittert!)
Gut, wenn Du Dich mit Drabt umschlingst,
Damit Du nicht in Stude springst.

Und Deines Körpers Wohlgericht
Die Mauer wuchtiger durchbricht.
Auch sagt' ich schon, mach' es bei Nacht,
Weil es da um so lauter fracht!

Mit diesem Scherz und ähnlid lösen
Kann man oft Hausfrau'n sehr erbozen.

A. Wiesel

Bad Kissingen das Weltbad

Staatliches Kurhaushotel
gegenüber dem Kurgarten

Hotel Russischer Hof
gegenüber dem Kurgarten

Einziges Haus mit Mineralbädern in den Etagen

Seit 1. Jan. 1925 unter gleicher Verwaltung mit dem Staatl. Kurhaushotel. Mit allem neuzeitlichen Komfort ausgestattet. 120 Zimmer, wovon ein großer Teil mit Badezimmer.

b. Magen- u. Darmstörungen, Pfortader-, Leber- u. Hämorrhoidalstauungen, bei Erkrankungen des Herzens u. der Blutgefäße, der Nerven u. des Stoffwechsels, bei Sterilität, Erkrankungen der Beckenorgane der Frauen, Rheumatismus, Gicht
Kurprospekt durch den Kurverein Bad Kissingen

Verwand des weltberühmten Rakoczy, Luitpoldstrudel, Maxbrunnen, Kissingener Bitterwasser
Die Kissingener Brunnen sind im Mineralwasserhandel überall erhältlich. Ausführl. Brunnenschrift durch **Verwaltung der staatl. Mineralbäder Kissingen**

Bad Tölz / Park-Hotel

Bayr. Hochland Alpenhof
Modernstes Haus am Platz. Um- u. Anbau 1924/25.
Apparments m. Bad u. Klosett, Liehruf, Tennisplatz,
Sonnensaufang 5. April. **Besitzer: J. Hellmann**



Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz 36.
Freie Höhenlage, Vorz. Kureinrichtungen, Individuelle Behandlung, Besondere Beeinflussung, Beste diätetische Pflege, Behandlung von Nerven- u. allen Organleiden, Herzleiden, Nierenerkrank., Gicht, Rheuma, Zuckerkrankheit, Hämorrhoiden, Lähmungen, Ausschlägen usw. Abkühlung und Stoffwechsellinien. Ausführl. Prospekt, Telefon 2158. Chefarzt: **DR. LOEBEL**

WESTERLAND

auf **SYLT** Nordseebad
von unerreichter Heilkraft.
Gewaltige Meeresbrandung
Man verlange Prospekte in den Reisebüros oder von der Städt. Badeverwaltung.

Lugano (ital. Schweiz) Kurhaus u. Erholungsheim **Monte Bré**
Phys.-diät. Kuranstalt System Lehmann.
Deutsches Haus, Deutscher Arzt und Frauenärztin im Hause.
Pensionspreis ca. Mark 8.—. Prospekte frei durch **DIR. MAX PENNING**

Alexandra-Hotel, Arosa

(Schweiz) / Vornehmes, ruhiges Familien-Hotel in bevorzugter sonniger Lage / Modernster Komfort / Anerkannt beste Verpflegung / Neuer, vom Wald umgebener Turnier-Tennisplatz / Volle Pension von Fr. 13.— an / Prospekte / Besitzer: A. Gruber

Sporthotel Balsana, Arosa

(Schweiz) / Idealer Sommerferienort / Tennis, Leichtathletik inmitten schöner, eigener Tannenwälder / Sporttrainer / Volle Pension von Fr. 13.— an
Direktion: St. Jöler

BAD REICHENHALL
NEUES KURHAUS
SANATORIUM BAD REICHENHALL
Apparments / Zentralheizung / Fließ. Wasser
Bäder / Inhalat. im Hause / Garage
Ganzjährig geöffnet / Pension von 8 Mk. aufwärts

KUNSTMAPPEN DER „JUGEND“

Aus der reichen Sammlung der „Jugend“-Kunstblätter, die einige tausend verschiedene künstlerische Mehrfarbendrucke umfaßt, haben wir die Wiedergaben der bekanntesten Künstler in Mappen vereinigt, die in dieser Form ein geschlossenes Bild über das Schaffen des Künstlers geben. Jede Mappe enthält 12 Kunstdrucke auf Karton aufgezogen. Preis der gut ausgestatteten Mappe Gmk. 6.— Porto extra.

Folgende
Mappen sind erschienen:

Franz von Defregger
Reinhold Max Eicher Mappe 1 und 2
Fidas (Hugo Hoppper) Mappe 1 und 2
Walter Georgi
Eugen Ludwig Hoeh Mappe 1 bis 3
Angelo Jank
Fritz August von Kaulbach
Albert von Keller
P. W. Keller-Reutlingen Mappe 1 und 2
Heinrich Kley
Franz von Lenbach



Folgende
Mappen sind erschienen

Adolf Münzer Mappe 1 bis 3
Leo Putz Mappe 1 und 2
Paul Rieth Mappe 1 und 2
Rudolf Sieck
Ferdinand Spiegel Mappe 1 und 2
Carl Spitzweg Mappe 1 und 2
Hans Thoma Mappe 1 und 2
Rudolf Wilke Mappe 1 und 2
Anders Zorn
Ignacio Zuloaga Mappe 1 und 2
Ludwig Zambusch

Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel und direkt von

G. HIRTH'S VERLAG, A - G., MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE NR. 1

MEISTERWERKE DER MALEREI

Wiedergaben höchster Vollendung in 4 Farben nach Originalen der Alten und Neuen Pinakothek der Schackgalerie und anderer Kunstsammlungen



E. Schleich d. Ä.
Der Starnbergersee

Durchschnittliche
Bildgröße 28:40 cm

Die unvergleichlichen Werke alter Meister, die künstlerischen Offenbarungen eines Dürer, Holbein, Lochner, Rembrandt, Rubens, v. Dyck, Raffael, Tizian, Murillo, Velasquez und anderer Klassiker der Malerei, die gemühtiefen Schöpfungen der großen deutschen Maler-Poeten Feuerbach, Schwind, Spitzweg, bieten wir allen Kunstfreunden in den vierfarbigen Kunstblättern unserer Sammlung

„Meisterwerke der Malerei“

Farbengetreue, meisterhafte Wiedergaben der Originalgemälde

Der niedrige Preis unserer Kunstblätter ermöglicht jedem Kunstfreund, sich mit den edelsten und erhabensten Kunstwerken alter und neuer Meister zu umgeben

EINHEITSPREISE:

Jedes Blatt 2,50 RM. (Für Porto und Verpackung in Deutschland 0,50 RM., nach dem Ausland 1.— RM.) Verzeichnis sämtlicher Bilder unberechnet, portofrei. Illustrierter Katalog mit 126 Abbildungen, Umfang 136 Seiten, Preis 1,50 RM., einschließlich Porto.

Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstrasse 80
Alleinvertretung für Deutsch-Österreich: Philip Weiß, Wien XV, Mariahilferstraße 138